Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 55 (1910)
Heft: 29

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 29 — 16 Juli 1910. — 55. Jahrgang.

Schweizerische Lehrerzeitung.

Organ des Schweizerischen Lehrervereins
und des Pestalozzianums in Zürich.

Erscheint jeden Samstag.

Redaktion:
F. Fritschi, Sekundarlehrer, Steinwiesstrasse 18, Zürich V. — P. Conrad, Seminardirektor, Chur.

Abonnement.

	Jährlich	Halbjährlich	Vierteljährlich
Für Postabonnenten	Fr. 5. 60	Fr. 2. 90	Fr. 1. 50
„ direkte Abonnenten Schweiz:	„ 5. 50	„ 2. 80	„ 1. 40
„ direkte Abonnenten Ausland:	„ 8. 10	„ 4. 10	„ 2. 05

Inserate.
Der cm² Raum 20 Cts. (20 Pf.). Grössere Aufträge entsprechenden Rabatt.
Die bis spätestens Donnerstag (grössere Inserate Mittwoch) vormittag 8 Uhr beim Art. Institut Orell Füssli, Abteilung Verlag, in Zürich, Bärengasse 6 II, eingehenden Inserat-Aufträge gelangen in der Samstag-Ausgabe der gleichen Woche zum Abdruck.

Beilagen
der Schweizerischen Lehrerzeitung.

Blätter für Schulgesundheitspflege, je in der ersten Nummer des Monats.
Monatsblätter für das Schulturnen, je in der letzten Nummer des Monats.
Pestalozzianum, je in der zweiten Nummer des Monats.
Zur Praxis der Volksschule und **Literarische Beilage**, jeden Monat.

INHALT.

Praktische Schulreform. — Taktübung und Fassungskraft. — Die Schulausstellung am Deutschen Lehrertag in Strassburg. I. — Jakob Wegmann †. — Schulnachrichten.

AVIS.

*Die tit. Abonnenten bitten wir bei Adressen-Änderungen uns auch ihren **frühern Wohnort** mitzuteilen.* **Die Expedition.**

Per Mitte September in grosses, ostschweizerisches Knabeninstitut tüchtiger, unverheirateter 827

Lehrer gesucht

für die unteren und mittleren Sekundarklassen. Anfangshonorar 2200 bis 2600 Fr. bei freier Station mit sukzessiver Gehaltserhöhung. 28 Stunden wöchentlicher Unterricht. Anteil an Aufsicht. — Gef. Offerten mit curriculum vitae, Zeugniskopien, Referenzen und Photographie sub Chiffre **O F 1532** an **Orell Füssli-Annoncen, Zürich.**

Universität Zürich.

Das Verzeichnis der **Vorlesungen** für das Wintersemester 1910/11 kann für 30 Cts. bezogen werden von der
(Zà 11802) 851 **Kanzlei der Universität im Rechberg.**

Damen-Mäntel
aus Reinwolle, Halbwolle, Halbseide, Rohseide, imprägnierte Seide und Caoutchouc von Fr. 19.50 an.
Seiden-Magazine 853
Adolf Grieder & Cie., Zürich.

Bürgenstock 870 M. ü. Meer **u. Stanserhorn** 1900 M. ü. Meer
am Vierwaldstättersee
empfehlenswerteste, lohnendste u. billigste Ausflugsorte für Schulen
Beiderorts grossartige Aussicht, vom Stanserhorn ebenbürtig jener vom Rigi und Pilatus. Mittelst deren Bergbahnen (von den Dampfschiffstationen **Kehrsiten** resp. **Stansstad**) in kürzester Zeit erreichbar. Illustrierte Fahrpläne mit Panorama gratis. Betreff Preisermässigungen sich zu wenden an die betreffenden Betriebsdirektionen. 501

Hochalpines Lyceum Engiadina.
Sections classique, mi-classique et moderne avec Internat pour 50 élèves à **Zuoz** (Haute-Engadine). Altitude: 1736 mètres.

Mise au concours.
Un poste de maître de **langue et littérature françaises** est au concours. Obligations: 24 leçons hebdomadaires et une partie de la surveillance, ou 34 leçons sans surveillance.
Traitement initial **3400 francs**, montant, par des augmentation périodiques, après 2, 5, 10, et 15 ans, **à 4500 francs.**
Les postulants doivent êtres porteurs de la licence, connaître l'allemand et jouir d'une bonne santé. 837
Adresser les offres, avec pièces à l'appui et références, jusqu'au 25 juillet 1910, au directeur, **Dr. Velleman.**

Kgr. Sachsen.
Technikum Mittweida.
Direktor: Professor A. Holst.
Höhere technische Lehranstalt für Elektro- u. Maschinentechnik.
Sonderabteilungen f. Ingenieure, Techniker u. Werkmeister.
Elektr.u. Masch.-Laboratorien. Lehrfabrik-Werkstätten.
Höchste Jahresfrequenz bisher: 3610 Studierende. Programme etc. kostenlos v. Sekretariat.
797

Dur und Moll. Prakt. originell. Hülfsmittel. Erleichtert d. Musikstudium. 70 Cts.
F. Degen, Zürich V.
(O F 2057) 1155

Schmetterlingsfänger
799 zusammenlegbar, (O F 1432)
Seidennetze.
Sammel-Kasten
v. Mahagoni in div. Grössen.
Exkursionsschachteln und Büchsen.
Spannbretter, Torfplatten,
Nadeln,
weisse und schwarze.
Spezielle Preisliste hierüber.
Jakob Bremi, Zürich, Spielwarenmagazin, beim Grossmünster.

1 × 1 Reihen-Rechen-Tabelle
liefert gerne zur Einsicht 912
Rud. Leuthold, Lehrer, Wädenswil.

Fraefel & Co., St. Gallen
Gegr. 1883 — Teleph. 891
Erstes und anerkannt leistungsfähigstes Haus für Lieferung
Gestickter Vereinsfahnen
Nur prima Stoffe und solide kunstgerechte Arbeit.
Weitgehendste Garantie. *Billige Preise.*
Bestengerichtete eigene Zeichnungs- und Stickerei-Ateliers. 74
Kostenberechnungen nebst Vorlagen, Muster usw. zu Diensten.

Garantierte
Präzisions-Uhren
jeder Preislage.
Verlangen Sie Gratiskatalog (ca. 1400 photogr. Abbildungen).
E. Leicht-Mayer & Cie.
Luzern
Kurplatz Nr. 18
1164

In ein intern. Mädchenpensionat der Zentralschweiz mit höherer Töchterschule werden auf kommenden 15. September zwei wissenschaftlich gebildete

Lehrerinnen

gesucht.

Hauptfächer: *a)* Französisch und Englisch, ev. Italienisch,
„ *b)* Mathematik und Naturwissenschaft, sowie Italienisch oder Englisch.

Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Photographie befördern unter Chiffre **O F 1671 Orell Füssli-Annoncen, Zürich.** 863

Zur Probe

versenden wir

Furrers

Münz-Zählrahmen.

Aus einer Rezension:

.....Nimmt aber der Lehrer den Münzzählrahmen zur Hand und erklärt, und entwickelt an Hand desselben die aufzufassenden Begriffe aus dem Metersystem, so geht auch dem dümmsten Schüler „ein Licht auf".

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Offene Primarlehrerstelle.

Infolge Demission aus Altersrücksichten ist an hiesiger Knaben-Primarschule auf Beginn des nächsten Wintersemesters eine Lehrstelle neu zu besetzen. Die jährliche Besoldung beträgt 2050 Fr.

Anmeldungen in Begleit von Ausweisen über Studiengang und allfällige bisherige Lehrtätigkeit sind bis zum 26. Juli nächsthin an den Präsidenten der Schulkommission, Herrn Verhörrichter B. Baumgartner, zu richten.

Cham, den 6. Juli 1910. (Zâ 11695) 848

Die Einwohnerratskanzlei.

Knabenpensionat

Prof. Dr. AUGUSTIN, LUGANO.

Staatlich unterstützte u. beaufsichtigte Lehr- und Bildungsanstalt für moderne Sprachen.

Unterricht in all. Gymnasialfächern. Vorbereitung auf höhere Schulen. **Während des Sommers: Halbtagschule in Sent, Engadin (1500 M. ü. M.)** Prospekte zu Diensten. H 4038 O 862

Zweimonatlicher Kurs

(August-September) für das **Italienische.** Sorgfältigster Unterricht. Familienleben. Näheres durch 861

Prof. L. GRASSI, Mendrisio (Tessin).

Winterthurer Ferienkolonien der Landkinder.

Zur Übernahme der **Kolonieleitung** einer Abteilung von Ferienkindern wird ein **Lehrer-Ehepaar** gesucht. Dauer der Kolonie vom 1.—20. August. Ausser freier Station wird ein bescheidenes Honorar in Aussicht gestellt. Gefällige Anmeldungen richte man an Pfarrer Ganz in Hettlingen bei Winterthur, der weitere Auskunft zu erteilen gerne bereit ist.

Vorstand der Gemeinnützigen Bezirks-Gesellschaft Winterthur.
857

Praktische Anleitung zur leichten Erlernung der einfachen Kleidermacherei von Frau **Hagen-Tobler.**

Kindergarderobe für das 4.—8. Altersjahr 4. Auflage. 1 Fr.

Verlag: Art. Institut Orell Füssli Zürich. Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Art. Institut Orell Füssli, Abteilung Verlag, Zürich.

Von **Dr. phil. Gustav Eichhorn** in **Zürich** sind bei uns erschienen:

Unsere heutige Anschauung über Elektrizität.

Experimentalvortrag.

30 Seiten, gross 8⁰ Format mit 10 Abbildungen.

1 Fr.

Die moderne drahtlose Telegraphie

Demonstrationsvortrag.

27 Seiten, gross 8⁰ Format mit 11 Abbildungen.

1 Fr.

Fortschritte in der drahtlosen Telegraphie

Drahtlose Telephonie

32 Seiten, gross 8⁰ Format mit 18 Abbildungen

Fr. 1. 50.

Bei der immer mehr zunehmenden praktischen Anwendung der drahtlosen Telegraphie und Telephonie wird es jedem Gebildeten willkommen sein, über die jüngste Entwicklung dieser neuen Verkehrsmittel von einem Fachmann, der ihre ganze Ausbildung selbst miterlebt u. mitgefördert hat, orientiert zu werden.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Pädagogische Neu-Erscheinungen

Je parle français. Conversations et lectures françaises à l'usage des Ecoles par *Otto Eberhard,* maître secondaire. Ire Partie: Cours élémentaire. rel. **Fr. 1.20**; IIe Partie: Cours moyen. rel. **Fr. 1.40** IIIe Partie: Cours superieur rel. **Fr. 2. 60.**

Die Kunst der Rede. Lehrbuch der Rhetorik, Stilistik, Poetik, von *Calmberg-Utzinger.* Vierte verb. Aufl., br. **Fr. 3.—** geb. **Fr. 3.80**

Jahrbuch des Unterrichtswesens in der Schweiz. 1908. XX. Jahrgang, von Dr. jur. *Albert Huber,* Staatsschreiber, Zürich **Fr. 7.—**

Rechenbuch für Mädchen-Fortbildungsschulen von *August* und *Emil Spiess,* Lehrer, Biel **Fr. 1.—** **Schlüssel dazu Fr. 1.—.**

Die Schule der Zukunft eine Arbeitsschule (Schweizer-Zeitfragen, Heft 35) von Privatdozent *Robert Seidel* **Fr. —.80**

Waldschulen. Mit vier Abbildungen, von Dr. *A. Kraft,* Schularzt, Zürich **Fr. —.80**

Eine rein demokratische Republik. Der Kanton Zürich zu Anfang des XX. Jahrhunderts von *E. Müller,* Stadtschreiber in Winterthur. **Fr. 2.50**

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Ernst und Scherz

Gedenktage.

17. bis 23. Juli.

17. † Adam Smith 1790.
† Aleardi 1878.
18. Unfehlbarkeitsdogma 1870.
19. Kriegserklärung Frankreichs an Preussen 1870.
† Königin Luise 1810.
20. Schl. b. Lissa 1866.
† Leo XIII. 1903.
21. Aufhebung des Jesuitenordens 1773.
* E. Scherenberg 1839.
23. Religionsfriede z. Nürnberg 1532.
Ende des badischen Aufstandes 1849.

* * *

Wissenschaft und Kunst schöpfen aus derselben Quelle.
Billroth.

* * *

Es siegt immer und notwendig die Begeisterung über den, der nicht begeistert ist.
Fichte.

* * *

La source.

Tout près du lac filtre une source
Entre deux pierres, dans un coin;
Allègrement l'eau prend sa course,
Comme pour s'en aller plus loin.

Elle murmure: Oh, quelle joie!
Sous la terre il faisait si noir!
Maintenant ma rive verdoie,
Le ciel se mire à mon miroir.

Les myosotis aux fleurs bleues
Me disent: Ne m'oubliez pas!
Les libellules, de leur queue,
M'égratignent dans leurs ébats.
Ph. Gautier.

* * *

Ein Charakter bildet sich an andern. *Diesterweg.*

* * *

Jede Zeit ist ein Rätsel, das nicht sie selbst, sondern erst die Zukunft löst.
v. Ihering.

* * *

L. Worauf kommt's dir an in der Erziehung? A. Auf sein (des Knaben) ganzes Herz; wenn ich das habe, so habe ich alles andere. *Pestalozzi.*

Briefkasten

S. B.....g...., 48 Oberwilerstr., bestellt die S. L. Z. ab, da „sie mir in der Schule z. Verfügung steht". Dürfen wir den Herrn oder d. Dame, d. das Ex., das die Schule zahlt, gütigst benützen will, bitten, in Koresp. gef. den Wohnort anzugeben, namentlich wenn er eine grössere Stadt sein sollte. — *Bern.* Für letzt. Nr. zu spät. — Hrn. *J. K. in Pf.* Aus Versehen erst in dieser Nr.

N. B.!

Wir bitten Lehrer bei ihren Exkursionen, Schulreisen u. Vereinsausflügen diejenigen Gasthäuser, Hotels und Restaurationen zu besuchen, die in unserem Blatte angekündigt sind (s. Inserate).

SCHWEIZERISCHE LEHRERZEITUNG

1910. Samstag den 16. Juli. Nr. 29.

Praktische Schulreform.

Das neue Schaffhauserische Schulgesetz.

Die wichtigsten und einschneidensten Neuerungen sind: die Ausdehnung der Schulpflicht auf acht ganze Schuljahre, die Neuorganisation, resp. Erweiterung der obligatorischen Fortbildungsschule, und die Einführung eines kantonalen Schulinspektorates. Der Schulgesetzentwurf geht nun an den Erziehungsrat zurück zur nochmaligen Durchberatung, dann an den Regierungsrat und zuletzt an den Grossen Rat. Bis der Schulgesetzentwurf alle diese Instanzen durchgangen hat, wird er sich noch einige Umgestaltungen gefallen lassen müssen, und inzwischen wird mindestens ein Jahr dahingehen, in dem noch nach dem alten Schulgesetz kutschiert werden muss. Mit diesen Worten schlossen wir in Nr. 6 und 7 des letzten Jahrganges den Bericht über die Beratung des neuen Schulgesetzes für den Kanton Schaffhausen in der Kantonalkonferenz. Ein Jahr ist seitdem vorübergezogen. Es hat uns in der regierungsrätlichen Schulgesetzvorlage eine solch wesentliche Umgestaltung, ja eine volle Neuordnung des ganzen kantonalen Schulwesens gebracht, dass unsere Lehrerschaft sich noch einmal mit dem Schulgesetz zu beschäftigen hatte, und dass wir auch an dieser Stelle ein zweites Mal eingehend über das neue Schaffhauser-Schulgesetz zu sprechen haben.

Hr. Regierungsrat und Landwirtschaftsdirektor Dr. Waldvogel hat folgende Artikel zur Aufnahme in das Schulgesetz vorgeschlagen:

Art. 22. Die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden an der Primarschule beträgt: a) durch Stunden- und Lehrplan gebundene Stunden für das 1.—3. Schuljahr 12—15, für das 4.—8. Schuljahr 21—24 Stdn. b) Durch Stunden- und Lehrplan nicht gebundene Stunden für alle Schuljahre 8—12.

Unter a fällt der Unterricht in folgenden Disziplinen: Religions- und Sittenlehre, Sprachunterricht, Rechnen und Raumlehre, Schreiben, Zeichnen, Singen. Unter b: Sachunterricht, Turnen und Turnspiele oder andere Leibesübungen, praktische Arbeit im Freien, Exkursionen, Handfertigkeitsunterricht, Nähschule, Haushaltungs- und Kochunterricht, etc.

Art. 23. Den Landgemeinden ist es gestattet, im ersten und zweiten Quartal für alle Schuljahre Halbtagsschulen einzurichten. — Hiebei darf im 7. und 8. Schuljahr die Stundenzahl bis auf 18 Wochenstunden reduziert werden.

Art. 46. Die Sekundarschüler sollen das ganze Jahr hindurch wöchentlich mindestens 30 und höchstens 34 Stunden Unterricht erhalten. An der Sekundarschule dürfen im Maximum 26 Wochenstunden durch Lehr- und Stundenplan gebunden werden.

Die übrigen Stunden sollen nicht durch Lehr- und Stundenplan gebunden erscheinen. Sie werden namentlich folgende Disziplinen umfassen: Naturkunde, Turnen und Turnspiele, Demonstrationen und Exkursionen, praktische Arbeit im Freien, Handfertigkeitsunterricht, Nähschule, Haushaltungs- und Kochunterricht, etc.

Art. 69. Für den Kantonsschüler sollen im Maximum 30 Wochenstunden durch Lehr- und Stundenplan gebunden sein, so dass mindestens 4—6 Stunden in jeder Abteilung auf körperliche Übungen und zu selbständiger Beschäftigung, namentlich im Freien, bleiben.... Die durch den Stundenplan gebundenen Stunden sollen so gelegt werden, dass alle diejenigen Lehrer, deren Fächer Exkursionen, Demonstrationen, praktische Übungen, etc. leicht zulassen, in einer Klasse je mehrere zusammenhängende Stunden zugeteilt erhalten; der Lehrer soll in seinen freien Dispositionen in keiner Weise eingeengt werden.

Wir sehen also, dass der Schwerpunkt in den Schulreform-Vorschlägen von Dr. Waldvogel in Zweiteilung der Unterrichtsstunden, in der Unterscheidung zwischen gebundenen und ungebundenen Stunden liegt. Zwei Broschüren, die auf die Tagung der Kantonalkonferenz vom 7. Juni vorbereiten sollten, beschäftigen sich mit der „Schulreform". Die erste, umfangreichere, ist von Hrn. Dr. Waldvogel, dem Urheber der erwähnten Artikel, die zweite enthält ein Korreferat des Hrn. Oberlehrer G. Meyer (Schaffhausen).

I. Referat Waldvogel. In der Einleitung weist Hr. Dr. Waldvogel darauf hin, dass sich die Schule seit Pestalozzi nicht nach den Idealen des pädagogischen Grossmeisters entwickelt, sondern die einseitige Richtung der Schule von Ifferten eingeschlagen habe. Die durch Pestalozzi geforderte grundlegende Ergänzung durch praktische Betätigung sei unbeachtet geblieben. Eine Reihe von Autoritäten (G. Keller, Scheffel, Rosegger, Ellen Key, Prof. Dr. Kraepelin, u. a.), bezeugen, wie der zweite Teil ausführt, durch ihr Urteil die Einseitigkeit, das Zuvielerlei und die Belastung der Schüler in der modernen Schule. Der Wert dieser Zeugnisse ist allerdings ein relativer; denn zum Teil beziehen sie sich auf alte Verhältnisse, die längst nicht mehr bestehen, wie z. B. das Gottfried Kellers (aus dem grünen Heinrich), oder auf die höheren Schulen, namentlich Literargymnasien, deren Betrieb in neuerer Zeit in fortschrittlichem Sinne geändert worden ist, oder auf deutsche Verhältnisse (Gurlitt, Ostwald, u. a.) mit

ihrem militärischen Betrieb und ihrer bureaukratischen Organisation.

Der dritte Teil der Arbeit berührt die bisherigen Errungenschaften der Reform: Den völlig veränderten Turnunterricht, der allerdings noch mehr als bisher ins Freie verlegt werden sollte; den Handfertigkeitsunterricht, die Landerziehungsheime, deren Grundsätze nach Ansicht Dr. Waldvogels mit Leichtigkeit auf die öffentlichen Schulen übertragen werden könnten; die Waldschulen, die in Deutschland ihren Siegeslauf angetreten haben; den Jugendsport, Jugendspiel und Wandern; die Ferienheime und den Unterricht im Freien (Dr. Flatt in Basel). Der interessanteste Teil der Arbeit enthält die Reformvorschläge Dr. Waldvogels und die Darstellung ihrer praktischen Ausführung.

Der Vorschlag Waldvogel sucht die Umgestaltung des Unterrichtt dadurch zu erreichen, dass nur noch ein Teil der Fächer durch einen Lehr- und Stundenplan „gebunden", dazu aber eine Reihe von Fächern gefügt wird, in denen der Lehrer je nach Witterung und Jahreszeit, nach Stoffauswahl und Stoffdarbietung frei von sich aus verfährt, immerhin in der Meinung, dass diese zur Verfügung stehenden Stunden vorwiegend den Betätigungsunterricht (womöglich im Freien) der physischen Erziehung der Jugend zu widmen seien. So wären in der Primarschule in den drei ersten Jahren 12—15, in den andern Schuljahren 21—24 Stunden gebunden, und daneben für alle Schuljahre 8—12 Stunden ungebunden, d. i. in das Ermessen des Lehrers gestellt. Es handelt sich dabei nicht um eine Reduktion der Schulstunden an sich, sondern lediglich um eine „Betriebsänderung" für einen Teil derselben. Die Hauptfächer (Sprache, Rechnen) bleiben unberührt. Wie aber sollen die ungebundenen Stunden ausgefüllt werden? Mit Recht weist der Vorschlag der Stadt und dem Land verschiedene Wege. An einer städtischen Schule denkt sich Dr. Waldvogel die Arbeit im Freien folgendermassen: In dem Vordergrund steht die Garten- und Feldarbeit, als natürlichste und für die Gesundheit des Menschen förderlichste Arbeit. Bürger- und Einwohnergemeinde besitzen genügend kulturfähiges Land, das sie der Schule verpachten werden. Aus erzieherischen Gründen wird das Land nicht gratis gegeben. Grundsätzlich soll der einer Klasse zugeteilte Platz (ca. 5 Aren) eine solche Grösse haben, dass für 30—50 Schüler eine ganz bedeutende Arbeit zu leisten ist. Es soll keine „Gfätterlete" mit einigen Beetchen werden, sondern wirkliche, treue, ausdauernde und hingebende Arbeit erfordern. Durch das Pachtverhältnis ist die Schulklasse zum verantwortlichen Unternehmer geworden; der Gewinn (!) wird sich im allgemeinen nach dem Sprichwort stellen: Wie mans treibt, so gehts. — Eine Klasse wird sich auf eine einzige Kulturpflanze verlegen, eine andere wird die Abwechslung lieben und ganze Kulturfolgen durchführen. Beispiel: Eine Klasse hat im Frühjahr mit einer Frühkultur begonnen (Kresse, Spinat, Radischen, etc.); sie lässt hierauf eine zweite Kultur folgen (Erbsen, Bohnen, Kohl), um gegen den Herbst mit einer Winterpflanzung nachzufolgen (Röslikohl, Endivie, Nüsslisalat, Spinat, etc.). Die Schüler arbeiten unter der Oberleitung des Lehrers in Gruppen, die sie unter sich selbst organisieren. Jede der Unternehmungen muss am Ende des Betriebes finanziell abgeschlossen werden. Aufwand an Pacht und Düngung stehen auf der einen, der Ertrag auf der andern Seite. Da die Arbeitsleistung umsonst erfolgt, so muss selbst bei einem schwächlichen Betrieb noch etwas herausschauen; gute Betriebe werden schöne Resultate zeitigen. Aus der Ernte sind natürlich zuerst die Auslagen zu bestreiten. Über den Rest sollen die Unternehmer verfügen. Man kann den Überschuss der Früchte den Kindern mit heimgeben, was in den meisten Häusern gewiss grössere Freude erregen werde, als ein Schreib- oder Rechnungsheft. Der ganze Ertrag könne auch liquidiert und der Reinertrag zu einem Reisezweck aufgehoben werden. Der schönste Erziehungs- und Arbeitsertrag ist die Verwendung des „Verdienstes" zur Linderung von Armut und Not.

Es ist einleuchtend, so fährt das Referat weiter, dass in dieser Art des Unterrichtes, die zugleich die Körperentwicklung fördert, eine solche Summe von pädagogischen Werten liegt, wie sie durch kein einziges Fach der „Sitzschule" nur annähernd geschaffen werden könne. Das Kind ist mitten in die Lebenswerte hineinversetzt. Himmel und Sonnenschein, Regen und Wind, alle fruchtbringenden Faktoren sind seiner Beobachtung unterstellt; es lebt mit der Pflanze, die es kultiviert, es lernt sie kennen, sie ist sein Schützling. Dabei ist Gelegenheit, über Tiere und Mineralien Auskunft zu erhalten und Beobachtungen zu sammeln, die Gesetze der Physik und Chemie werden einleuchtend praktisch demonstriert. ... Dem Kinde kommt zum Bewusstsein, dass die „Treue" in der Arbeit das Ausschlaggebende ist, denn jede Untreue und Pflichtvergessenheit rächt sich beim Hegen und Pflegen der Pflanzen. Der theoretische Unterricht bekommt durch die gemeinsame Arbeit erst seinen richtigen Hintergrund. Hier kann gezeigt werden, was mit dem Rechnen, dem Messen, der Raumlehre anzufangen ist; aus der gemeinsamen Arbeit werden sich die Themata für einen verständigen Sprachunterricht am ungezwungensten und natürlichsten ergeben. Der Lehrer gelangt wieder zu seinem eigentlichen Erzieheramt, das man ihm durch die Sitzschule entzogen hat. ...

Ist eine Gemeinde nicht imstande, für die Schule genügend Land zur Verfügung zu haben, so sind die Kinder in den Dienst der Gärtner, Landwirte, u. a. zu stellen. Die Schüler beteiligen sich bei der Heu- und Getreideernte, sie legen hübsche Waldwege an, schaffen Nistplätze und Nistkästen für Vögel, sie bauen Ruhebänke, führen Erdbewegungen im Dienste der Gemeinden aus, bekämpfen Kulturschädlinge, sammeln für die Armen Leseholz, und fürs eigene Haus Beeren, Kräuter, Pilze, u. dgl. m. Der Turnunterricht, der mit Ausmärschen und Sonnenbädern zu verbinden ist, wird nur ausnahmsweise

in der Turnhalle stattfinden. Demonstrationen im Freien ergänzen den theoretischen Unterricht in Naturwissenschaft, Geschichte und Geographie. Nur bei schlechtem Wetter dürfen nichtgebundene Stunden in die Schulstube verlegt werden, wobei Handfertigkeitsunterricht, und hie und da auch ganz freie Beschäftigung der Schüler in ihr Recht treten. Zur Platzgewinnung für den Handfertigkeitsunterricht (Modellieren, Papp- und feinere Holzarbeiten) genügen abklappbare Laden an den Fenstersimsen. Die Mädchen, die so viel als möglich bei den Unternehmungen im Freien mithalten, pflegen praktische weibliche Handarbeiten, Haushaltungskunde, Kochunterricht, Krankenpflege und Hygiene.

Noch leichter ist in den Primarschulen mit ländlichen Verhältnissen die Reform durchzuführen. Den Landgemeinden wird (Art. 23) gestattet, im ersten und zweiten Quartal die Halbtagsschule einzuführen. Die Reduktion der Stunden für das 7. und 8. Schuljahr gewinne der Schule die verlorne Sympathie der Landbevölkerung zurück und bedeute dadurch den grössten Fortschritt. Die Schüler werden nicht mehr gehetzt werden, wie bei der jetzigen Sitzschule; denn die Eltern wissen, das Kind steht am Vor- oder Nachmittag regelmässig zur Verfügung. Der Lehrer wird entlastet, da er die Schüler auf den Vor- und Nachmittag verteilen kann, frisch und wohlgemut kommen die Schüler in die Schule. ... Für das Land kommt die Ganztagschule im Winter zu ihrem Recht, aber nicht als blosse Sitzschule: Der Handfertigkeitsunterricht, der überall durchzuführen ist, verlegt sich auf die Herstellung von praktischen Gegenständen für Scheune, Stall und Haus (Blumentische, Nagelkistchen, Nistkästchen, Kleider- und Schlüsselhalter, Wabenrähmchen, etc.). In der Sekundarschule, wo 6—8 Stunden der Wochen nicht gebunden sind, wird die Selbstbetätigung des Schülers im Anschluss an den Unterricht noch mehr in den Vordergrund treten, als in der Primarschule. Die Sekundarschüler sollen zu eigener Initiative und Findigkeit veranlasst werden; sie organisieren sich selbständig in Gruppen, der Lehrer ist nur der „Obermaschinist und Berater". Der Landsekundarschüler betätigt sich besonders in landwirtschaftlichen Versuchen mit Dünger, mit neuen Pflanzensorten, chemischen Untersuchungen u. dgl. Der Kantonsschule sind 4—6 Stunden als „ungebunden" zur Verfügung gestellt. Eine grössere Konstanz im Unterrichtsbetrieb und Gruppierung verwandter Fächer ermöglichen Exkursionen, Demonstrationen und vermehrte Arbeiten im Laboratorium. So viel als möglich wird auch die Kantonsschule den Unterricht ins Freie verlegen, selbst den Sprach-, Geschichts- und Geographieunterricht. „Wer wollte es einem Lateinlehrer verargen, wenn er seinen Ovid unter Tannen vortrüge, oder einem Griechischlehrer, wenn er beim Rauschen alter Eichen die Jungmannschaft für die ewigen Gesänge Homers begeisterte? Und erst der Deutschlehrer müsste, wenn die verschiedenen Jahreszeiten selbst dichtend durch die Haine zögen, eine Stimmung schaffen können für die Behandlung der Meisterstücke unserer Lyriker, die ihnen ein dumpfes und für die Jugend stets „stimmungsloses" Schulzimmer nie zu bieten vermag."

Mit den „Bedenken", die sich gegen die von ihm geforderten Reformen geltend machen könnten, findet sich der fünfte Teil des Referates ab. Es ist dies der kühnste, aber nicht zugleich die stärkste Partie der von starkem Optimismus getragenen Auseinandersetzungen. Es sind eher Behauptungen, als Widerlegungen. Das Zutrauen zu der Lehrerschaft ist anerkennenswert; es schreibt ihr die Kraft und die Fähigkeit zu, die Reformen in gewünschtem Sinne durchzuführen, so dass das Pensum auch auf den neuen Pfaden erreicht wird. Infolge der Arbeitsteilung (Gruppenorganisation) sind die Arbeiten im Freien auch mit grossen Klassen gut durchzuführen; jüngere Lehrer können leicht die Klassen älterer Kollegen mitnehmen.

(Fortsetzung folgt.)

Taktübung und Fassungskraft.

Damit der Soldat in geordneten Gliedern gleichmässige Schritte machen lerne, muss er sich gewöhnen, in solchen Gliedern nach dem Takt der Trommelschläge zu marschieren, seine Füsse zu bewegen und abzusetzen. Solche Ordnungs- oder Taktübung ist kein Drillen nach willkürlichen Befehlen eines Vorgesetzten, sondern sie soll die bewusste Einordnung des Einzelwillens jedes Mannes in den Gesamtwillen der Glieder und des Truppenkörpers erzielen, den der Takt der Trommelschläge allen hörbar andeutet. Das Prinzip des kleinsten Kraftmasses kommt bei Taktübungen nur soweit in Betracht, als Nachahmungen anfänglich sich an solche Beispiele und Erinnerungen halten, welche in Naturanlage und Gewöhnung eine Stütze finden, wie die spontanen Nachahmungsbewegungen bei den Spielen der Kinder zeigen. Aber neben der Freude am Bekannten wird im Seelenleben auch der Kampftrieb herrschend, der äussere und innere Wiederstände zu überwinden trachtet, im Kinde schon beim Sitzen, Stehen, Gehen, Sprechenlernen sich kund gibt, die Steigerung des Könnens und der persönlichen Kraft zum Ziele hat. Die Taktübung soll die nachahmende Anpassung an das überlieferte Vorbild mit der selbsttätigen Anstrengung zu eigenen Zwecken regelmässig verbinden.

Beim Turnen dienen Taktübungen zur gleichzeitigen Regelung der Muskelbewegungen des ganzen Körpers bei einer Turnerschar. Jeder Turner muss dabei auf die gleichzeitige Anspannung einer Gruppe von Muskeln und auf die geforderte Reihenfolge von Einstellungen und Bewegungen bedacht sein. Er lernt dadurch diese gleichzeitigen Willensäusserungen zusammenfassen und verwenden. Unser technisch, wirtschaftlich und sozial bewegtes Verkehrsleben fordert nun von dem Einzelnen, dass er nach Massgabe seiner Begabung und dem Takt seiner Arbeitsweise, wie seine physischen Kräfte auch seine geistigen Anlagen gleichmässig ausbilde. Er soll

nicht nur befähigt werden, seine Vorstellungen und Gefühle in Worten und Sätzen mitzuteilen, sondern sich auch durch deutliche Zeichen sachlich genau mit Nebenarbeitern verständigen und rechnend den Verkehrswert der eigenen Arbeit schätzen lernen. Mit der Sprachbildung muss daher die gründliche Sachkenntnis und die wirtschaftliche Einsicht von früh auf Schritt halten.

Die Übungen des Augenmasses und der Handführung beim Stäbchenlegen, Papierfalten und -flechten, Umrisseausschneiden, Modellieren, Zeichnen und Malen, reihen sich den Taktübungen zum Erwerb genauer Sachkenntnisse ein, wie die Übungen im Lautieren, Wortebilden und Sätzeschreiben, den Taktübungen zur Aneignung richtiger Sprachkenntnisse. Die ersteren dienen dazu, den sachlichen Inhalt der Worte zu sichern, das Messen und Berechnen der Ausdehnungen übersichtlich zu ordnen. Durch die Letzteren werden die Beziehungen zwischen den Vorstellungen der Sachen und der Vorgänge geregelt. Beiderlei Übungen sind zum sachgemässen Ausdruck der Vorstellungen unentbehrlich.

Dass dem Sprachlehrer die sprachlichen Leistungen der Schüler bei der Steigerung der Forderungen an die Aufmerksamkeit auf sichtbare Vorgänge zurückzugehen scheinen, hängt zumteil damit zusammen, dass er geneigt ist, an visuell begabte Schüler gleich hohe Forderungen zu stellen, wie an die akustisch Begabten. Diese Verschiedenheit der Begabung ist jedoch so wenig zu ändern, als die unabweisbaren Forderungen der technischen Arbeit und des wirtschaftlichen Verkehrs. Für jede Art der Begabung und Stufe der Erziehung muss dagegen gefordert werden, dass die beiden Zwecke der Ausbildung der Kräfte und der Ausstattung für das Leben einander möglichst durchdringen [1]) Dieser Forderung genügt die taktmässige Betätigung der Sinne, der Muskeln und der verschiedenen Nervenzentren, bei welcher jedes dieser Organe wechselweise zur Kraftsammlung angespannt wird und durch Ablösung sich erholt.

Dann wachsen die geistigen Kräfte mit der taktmässigen Übung der Fertigkeiten. Bei der Handarbeit und dem Zeichnen wächst die Fassungskraft für Flächenumrisse und Körperformen, wenn die Übungen der Handführung und des Augenmasses so abgestuft sind, dass Vorstellungsinhalt und Übungszeit im richtigen Verhältnis zu einander stehen; wenn der Schüler nebst der Form auch die Reihenfolge der Züge nach dem Gedächtnis wiederholen kann. Ein Lesestück ist vollständig aufgefasst, wenn der Schüler nebst dessen Hauptinhalt auch die Reihenfolge der Gedanken frei wiedergeben kann. Schlagfertig rechnet, wer beim Überblicken der Zahlwerte dieselben sofort rechnend verknüpft. Die regelmässigen und fliessenden Schriftzüge lassen den Takt bei der Handführung des Schreibers erkennen. Aus den wohlgesetzten und fliessenden Worten hört man den Takt des denkenden Redners.

[1]) Münch. Pädagogik, Kultur der Gegenwart. I. 6, S. 342. Berlin 1908. B. G. Teubner.

Die taktmässig gesetzten Striche der Zeichnung, Züge der Schrift, Ziffern der Rechnung, Worte der Rede erleichtern das Auffassen des Inhaltes der schriftlichen oder mündlichen Mitteilung und fördern dadurch den geistigen Verkehr, wie die Verbesserung der Transportverbindungen den Personen- und Güterverkehr fördert. Die Werkpläne besonders fördern den geistigen Verkehr zwischen den Mitarbeitern eines Werkes nach übereinstimmenden Massverhältnissen, so dass eben der Einzelne nicht alles zu können braucht. Wohl aber soll jeder Handwerker aus der Werkzeichnung verstehen lernen, was seine Mitarbeiter machen, und dazu muss er auch deren Arbeitsweise in gewissem Grad aus eigener Erfahrung kennen, um sein eigenes Verhalten darnach einzurichten. Der Zimmermann, Schreiner, Schlosser, Spengler, statten den Rohbau des Maurers aus. Deren Werkzeichnungen müssen sich deshalb den Plänen dieses Baues anpassen. Je vielseitiger der Geschäftsverkehr durch Arbeitsteilung und Arbeitsvereinigung sich ausbildet, umsomehr muss der Einzelne neben seinen Sprachkenntnissen seine Sachkenntnisse, neben seiner Schreib- und Lesefertigkeit seine Zeichen- und Rechenfertigkeit vervollkommnen, wenn er im Wettbewerb der Arbeit und des Verkehrs sich behaupten will.

Die Taktübungen des Zeichnens und Schreibens betätigen die Handführung und die Auffassung durch das Augenmass. Die Taktübungen des Lautlesens und Sprechens betätigen die Sprechwerkzeuge und die Auffassung durch das Gehör. Die Taktübungen des Messens, Denkens und Rechnens betätigen die Erinnerung und Auffassung durch Vergleichen und Beziehen. So dient jede Art von Taktübung durch Betätigung ihrer Organe der Kraftsammlung zur Auffassung eines besonderen Vorstellungsinhaltes und bedarf anfänglich dazu besonderer Übungszeit, damit an jeden Vorgang sich die geeigneten Vorstellungsinhalte knüpfen. Den Stoff zu den Taktübungen entnimmt man aber nicht nur den überlieferten Formelementen des schriftlichen und mündlichen Ausdruckes, sondern wo immer möglich den individuellen Erlebnissen der Schüler. Auch gewöhnt man dieselben, sich die Reihenfolge der Vorgänge zu merken, nicht etwa nur die Taktschläge oder Nummern, welche das Unterscheiden der einzelnen Akte erleichtern. Jede Taktfolge soll nach Gehalt und Form der Erinnerung und Einbildung geläufig werden, wie Versinhalt und Versmass einander zum Gesamtbild eines Vorganges ergänzen. (Es wallet und siedet und brauset und zischt.) Durch taktmässige Verbindung methodisch gesteigerter, frei gewählter und angewandter Übungen lernt der Lehrer an Verhalten und Leistungen der Schüler deren Begabung und Arbeitsweise beobachten und leitet sie ohne Drillen zu fortbildender Selbsttätigkeit an. *G.*

Der Volksschullehrer — ein Kulturträger! Auf der Festigkeit und Tiefe seiner Lebensansicht, auf dem Ernst und der Grösse seiner Lebensführung — darauf beruht die entscheidende Kraft seiner feinsten und stärksten Arbeit, der Erziehung, die für andere leistet, was sie für die eigene Persönlichkeit errungen und erworben hat. K. Gœtze, Säemann.

Die Schulausstellung am Deutschen Lehrertag in Strassburg.

Mit der Versammlung des Deutschen Lehrervereins, die zu Pfingsten in Strassburg stattfand, war eine Schulausstellung verbunden. Das still an der Ill gelegene neue Thomasschulhaus, das die Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt hatte, war für sich selbst ein interessantes Ausstellungsobjekt. Seine etwa 30 Schulzimmer und Säle machten eine übersichtliche Anordnung der Gegenstände möglich. Die Ausstellung gliederte sich in drei Abteilungen:

1. Grundstock empfehlenswerter Lehrmittel,
2. Elsass-Lothringische Schulausstellung,
3. Zahnhygienische Ausstellung.

Beginnen wir mit der letztern. Die Schulzahnklinik Strassburgs wurde 1902 als erste städtische Institution dieser Art eröffnet. Die Behörden und die Lehrerschaft haben ihr volles Verständnis entgegengebracht, und so kommt diese Wohlfahrtseinrichtung nicht bloss den Volksschulkindern der Stadt und ihrer Vororte unentgeltlich zugut, sondern auch den Angehörigen der Kleinkinderschulen, der Waisen- und Taubstummenanstalten, der Fortbildungsschulen, den Maler- und Setzerlehrlingen (Untersuchung wegen Bleivergiftung). Die Ausgaben sind von 2300 Mark im Jahr 1902 auf 10 550 Mark im Jahr 1909 angewachsen. In den 7 Jahren des Bestehens wurden unter anderm 42 457 Füllungen ausgeführt, meistens an Kindern, die wohl nicht zu ordentlicher Zahnpflege angehalten worden wären. Oberster Grundsatz ist, allen Kindern, welche zur Behandlung kommen, den Mund vollständig zu sanieren, alle kranken Zähne, die noch behandelt werden können, zu füllen und die übrigen Fäulnisherde aus dem Munde zu entfernen. Die Klinik hat die anfänglich selbst ausgeführte Untersuchung der Kinder in den Schulen den Schulärzten überlassen, da die Einsicht von ihrem Nutzen bei den Eltern derart gewachsen ist, dass die Zahl der Patienten fast nicht bewältigt werden kann. Interessant sind die Bestimmungen, dass Angehörige von Kleinkinderschulen mit unsauberem oder krankem Munde vom Besuch der Schule ausgeschlossen werden können, falls sie sich der zahnärztlichen Behandlung nicht unterziehen und dass Schüler mit krankem Munde weder in die Ferienkolonien aufgenommen, noch zum unentgeltlichen Besuch von Solbädern zugelassen werden sollen, wenn sie sich nicht spätestens im Laufe des Winters vor der beabsichtigten Entsendung zur Untersuchung der Zähne und eventuellen Behandlung in der Klinik einfinden, damit sie zu der Untersuchung durch den Schularzt einen vollkommen gesunden Mund mitbringen.

Die Elsass-Lothringische Schulausstellung verdankt ihre Entstehung dem Wunsch der Lehrerschaft der Reichslande nach einem Landesschulmuseum. Die Behörden sind diesem Wunsch entgegengekommen, und so ist aus allen Teilen des Gebietes ein Material zusammengetragen worden, das nach gründlicher Bearbeitung einen wertvollen Grundstock für das Museum und das Aktenmaterial für eine Schulgeschichte des Landes enthalten wird, die bei dem wechselnden Geschick des Gebietes von hohem Interesse werden muss.

Allgemeine Beachtung beanspruchte die Lehrmittelausstellung. Sie sollte nicht eine verwirrende Vollständigkeit alles dessen enthalten, was auf diesem Gebiete geleistet wird, sondern nur einen Grundstock empfehlenswerter Lehrmittel ausmachen. Es war dieses Vorgehen geboten im Hinblick auf den Hauptteil der Festbesucher. Die Lehrer von Elsass-Lothringen hatten in ihrer grossen Mehrheit noch keine Gelegenheit gehabt, eine so umfangreiche Zusammenstellung von Hülfsmitteln des Unterrichtes kennen zu lernen. Darum sollten nur solche ausgestellt werden, die für möglichst viele Schulen in Frage kommen, die in einer Form geboten werden, durch welche die unterrichtliche Behandlung der Stoffe erleichtert wird, deren technische Ausführung zweckentsprechend und die endlich bezüglich ihres Preises den Verhältnissen der Schulen angemessen sind. Im Katalog wurde überdies durch Zeichen angegeben, ob die einzelnen Lehrmittel besonders empfohlen werden können, oder ob die Empfehlung erst in zweiter Linie erfolge, oder sich nur auf ausgewählte Teile ganzer Sammlungen beziehe. Für den Neuling sind solche Hinweise notwendig; wer auf dem Gebiete zu Hause ist, wird da und dort mit der Wertung nicht einverstanden sein, ja, er vermisst manches, das ausgeschlossen wurde, das er ebenso zweckentsprechend findet. Es stellt ein derartiges Vorgehen an die Veranstalter der Ausstellung die Forderung, dass sie im Lehrmittelwesen gründlich orientiert seien, einen sichern Blick haben und frei seien von allen Rücksichten. Einen glücklichen Gedanken hat die Anordnung verwirklicht. Die Gegenstände waren nicht nach den ausstellenden Firmen geordnet, sondern das Gleichartige war zusammengestellt. So hingen in einer Abteilung beisammen Karten von Europa oder Bilder, die das gleiche Sujet behandeln wie z. B. „der barmherzige Samariter". Dadurch wurde die Vergleichung erleichtert, die Kritik herausgefordert.

Sehr reichhaltig war die Ausstellung an Wandkarten, sowie an grossen Wandtabellen für den Unterricht in Geographie und Naturkunde. Die Forderungen, dass auf einer Tabelle nur wenig Objekte, aber diese in grossem Massstabe dargestellt werden, dass ausgeschlossen sei, was der Schüler mit genügender Deutlichkeit am lebenden Gegenstand selbst finden kann, brechen sich immer mehr Bahn. In der Dartellung der Tierwelt verschwinden die steifen Stopftiere; sie haben warmes Leben atmenden Darstellungen Platz gemacht. Am meisten Schematismus und Unrichtigkeit findet sich noch in den Zeichnungen mikroskopischer Präparate; auch hier wird die Fortsetzung der Schmeilschen Tabellen neue Wege gehen.

Dem Bilderreichtum gegenüber fiel die Armut an weitern Hülfsmitteln für den Unterricht auf. Neben dem zum grossen Teil vorzüglichen Kartenmaterial fehlte es an Mitteln zur Einführung in das Kartenverständnis. Die vorhandenen Reliefs waren zum Teil so ungeheuerlich überhöht, dass Zerrbilder entstanden, die nur Schaden stiften können. Produkte und Präparate aus Tier- und Pflanzenreich waren schwach vertreten. Auch die physikalische Sammlung war bescheiden, wahrscheinlich, weil vor drei Jahren in Dortmund gerade dieser Teil der Ausstellung stark beschickt war. Nur zwei Firmen hatten sich mit einer grössern Zahl von Objekten beteiligt, besonders Meiser & Mertig in Dresden mit ihren wohldurchdachten, dem Gebrauch in der Schule angepassten und preiswürdigen Apparaten, die den einzigen Fehler haben, dass sie etwas zu klein ausgeführt sind.

Für den Unterricht in der Geometrie, namentlich für Flächen- und Körperberechnung. waren ganz gute Hülfsmittel vorhanden. Empfehlenswert sind die geometrischen Körper aus Blech mit aufklappbaren oder aufrollbaren Mänteln, deren Teile durch Scharniere verbunden sind. Die Körper sind hohl, Grundfläche und Höhe stehen in einfachem Verhältnis zueinander, so, dass der Inhalt durch Füllen mit Sand verglichen werden kann. Im Pestalozzianum werden nächstens eine Anzahl dieser Hülfsmittel ausgestellt werden.

Mit der Ausstellung waren zwei Preisbewerbungen verbunden. Der Verein Hamburger Landschullehrer hatte einen Preis von 100 Mark ausgesetzt für die beste Sammlung physikalischer Apparate für den Unterricht an ein- und zweiklassigen Landschulen (nach unserer Benennung 7 und 8 Klassenschulen mit einem oder zwei Lehrern). Einfachheit im Bau, vielseitige Verwendbarkeit und Wohlfeilheit, die Möglichkeit, Teile von Apparaten zum Zusammenbau anderer Apparate zu verwenden, gehören zu den Bedingungen des Wettbewerbes. Wenn auch die ausgesetzte Summe wenig verlockend war und auch der glückliche Gewinner nicht auf seine Kosten kommen konnte, erwarteten wir doch eine lebhafte Beteiligung und hofften, auf manche neue praktische Idee zu stossen. Wir waren deshalb enttäuscht, Arbeiten von nur sechs Bewerbern zu treffen. Zwei dieser Aussteller waren überdies Lehrmittelfabrikanten. Die Firma Meiser & Mertig in Dresden hatte ihr „Physikalisches Kabinett", 55 Apparate aus allen Gebieten der Physik samt praktischem Handbuch für 55 Mark, ausgestellt. Von der Lehrmittelfabrik Günzel in Kötzschenbroda war ein zusammenklappbarer, vereinigter Hebel-Wagen- und Rollenapparat nebst schiefer Ebene und Monochord (Preis samt Kasten 36 Mark) und ein physikalischer Apparat für Volksschulen zum Preis von 95 Mark vorhanden. Die Apparate scheinen gut gearbeitet zu sein und beanspruchen wenig Platz. Von den Lehrern hat nur einer die Aufgabe richtig erfasst und einen wohldurchdachten Apparat ausgestellt: C. Breuer in Königsberg. Hier ist viel originelle

Arbeit vorhanden; die Möglichkeit, Teile zu neuen Apparaten zusammenzusetzen, ist aber so weit getrieben, dass die Sache fast Bedenken erregt. Die Zeit eines Lehrers an einer Schule mit vielen Klassen ist so beschränkt, dass die Apparate gebrauchsfertig dem Schrank sollten entnommen werden können.

Eine zweite Preisbewerbung galt Verdunklungsvorrichtungen für einfache Verhältnisse. Der Preis durfte 8 Mark für den Quadratmeter Fensterfläche nicht übersteigen. Die Lösung wurde versucht durch dunkle Doppelvorhänge, die von beiden Seiten her sich übereinander verschieben, durch mit undurchsichtigem Stoff überzogene Rahmen, die in die Fensternischen gestellt werden können, und durch den Rollvorhang aus lichtdichtem Wachstuch mit oder ohne Selbstroller. Der Rollvorhang gleitet seitlich in Nuten aus Holz oder Metall oder er wird durch zwei seitlich angebrachte umklappbare Leisten festgeklemmt. Er ist für das Schulzimmer wohl die einfachste Verdunklungsvorrichtung, ist wohlfeil, beansprucht wenig Platz, funktioniert gut und verdunkelt genügend.

Die Strassburger Ausstellung musste trotz ihrer Beschränkung auf jeden Besucher eine nachhaltige Wirkung ausüben. Es war eine Freude, zu sehen, welcher Wetteifer auf dem Gebiete der Veranschaulichungsmittel herrscht, wie sich Künstler, Gelehrte und Pädagogen verbinden, um für die Volksschule Vorzügliches zu schaffen, wie sich der Geschmack in der letzten Zeit geläutert hat. Zum Gelingen der Ausstellung trug der prächtige Rahmen, das Thomasschulhaus, nicht wenig bei; darum drängte sich uns beim Verlassen der Ausstellung die Frage auf: Wie lange noch? Fast alle die hier ausgebreiteten Schätze, ja in verschiedener Hinsicht noch weit mehr, besitzt unser Pestalozzianum auch; was ihm fehlt, ist nur der Platz, um den Reichtum zu entfalten und allgemein zugänglich zu machen. Es ist in diesen Tagen die Rede von einer Erweiterung des Landesmuseums durch die Stadt Zürich. Sollte es nicht möglich sein, in Verbindung mit derselben für das Pestalozzianum Raum zu schaffen? Die Stadt Zürich hat in der letzten Zeit grosse Aufgaben grosszügig gelöst. Sie wird sich der Aufgabe, der Institution, die den Namen ihres grössten Mitbürgers trägt und die von seinem Geiste durchdrungen ist, ein passendes Heim zu geben, nicht länger entziehen wollen. *T. G.*

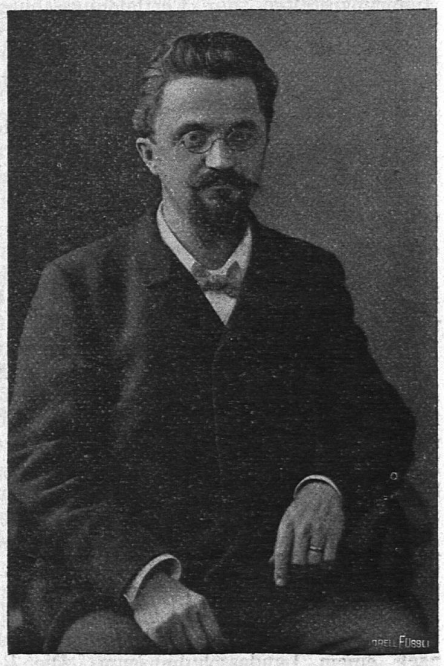
---

† Jakob Wegmann,

Sekundarlehrer in Zürich III.

Jakob Wegmann, am 26. März 1869 in Iberg-Seen geboren, verlebte eine schlichte, nicht gerade freudenreiche Jugend. Frühzeitig ins Arbeitsjoch gespannt, wie das bei den Bauern vielenorts Brauch ist, erfuhr er am eigenen Körper, dass das Leben aus Mühe und Arbeit besteht. Jahraus, jahrein musste er, bevor er den weiten Weg in die Sekundarschule Seen antreten konnte, bei der Besorgung des Stalles behülflich sein und nach der Schule wurde er mit seinen drei Geschwistern ausgibig zur Mithülfe herangezogen. Es blieb ihm darum zur Bewältigung seiner Schulaufgaben nur kärglich Zeit. Trotzdem, oder vielleicht besser gesagt, gerade wegen der sehr starken Inanspruchnahme der physischen Kräfte erwachte in dem geistig regsamen Knaben der Wunsch nach Weiterbildung. So trat er 1884 ins Lehrerseminar Küsnacht ein. Vier Jahre später treffen wir ihn als jungen Lehrer wieder in seinem Heimattal, in Thalgarten bei Wyla. Idyllische Verhältnisse traf er hier an und gerne erzählte er später noch aus dieser schönen Zeit seines ersten Wirkens. Er strebte weiter und bildete sich an der Universität Zürich, in Lausanne und in Neuenburg zum Sekundarlehrer aus und wählte für sein Studium die mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung. 1891 bis 1893 amtete er als Sekundarlehrer in Kloten in vorzüglicher Weise. Der lebensfrohe, heitere Lehrer war in der Gemeinde bald beliebt, und Freundschaftsbande, die er in jener Zeit geknüpft, hat, trotz der spätern Verschiedenheit der politischen Anschauungen, erst der Tod gelöst.

Im Frühjahr 1893 wurde J. Wegmann nach Zürich III gewählt; 17 Jahre hat er hier als Lehrer gewirkt. Wie er gearbeitet und was er geleistet, sichert ihm hier ein ehrendes Andenken. „Jakob Wegmann", so sagte Kollege Sekundarlehrer Biber, der als Präsident des Grossen Stadtrates dem verstorbenen Freund einen Nachruf widmete, „war ein mustergültiger Lehrer, andern Kollegen ein Vorbild in Gewissenhaftigkeit und treuer Pflichterfüllung. Was ihm in seiner Jugend nur spärlich zuteil geworden: Liebe, Güte, Freude und Fröhlichkeit, das genossen die Schüler seiner Klassen in reichem Masse. Er war mit ihnen ungemein nachsichtig und hatte ein feines Verständnis und darum auch stets eine Entschuldigung für die Unarten und gelegentlichen Ausschreitungen der Jugend. Körperliche Strafen wendete er höchst selten, in den letzten Jahren gar nie mehr an. Die Schüler hingen mit grosser Verehrung an ihrem Lehrer, der sie so gut verstand und so freundlich behandelte. Jahrelang war Wegmann im Zentralvorstand der zürcherischen Ferienkolonien und leitete als Präsident des Kreiskomites III die Auswahl der 300—400 Ferienkinder im dritten Kreis mit grosser Gewissenhaftigkeit". Aber Wegmann war nicht nur Lehrer, er war auch Politiker und nahm als solcher eine hervorragende Stellung ein. Sein Studium an der Hochschule, namentlich das Studium der Lehren Darwins, hatte in ihm den Samen des Sozialismus gelegt. Zum eifrigen Mitkämpfer im Befreiungskampfe des Proletariates wurde er aber erst, als er an der Sekundarschule im Kreise III wirkte. Die blassen Wangen, die offensichtliche Unterernährung vieler seiner Schüler predigten ihm die Not, in der so viele unserer Kinder aufwachsen. Und da entschloss er sich, ein eifriger Mitarbeiter zu werden im Kampfe gegen alles, was diese Kinder um ihre Jugend betrog. Wo es einen Posten gab, der Arbeit erheischte, umsichtige, fleissige Arbeit, da hat er sich hinstellen lassen. Er war Vorstandsmitglied des Grütlivereins Aussersihl, Präsident des Grütliturnvereins Aussersihl, Präsident des Zentralverbandes schweiz. Grütliturnvereine, Mitglied der kantonalen Geschäftsleitung der sozialdemokratischen Partei, Vorstandsmitglied der Arbeiterunion Zürich und in den letzten Jahren seiner politischen Wirksamkeit Präsident der Arbeiterpartei Zürich III. Das Grösste hat Wegmann in dieser letzten Stellung geleistet. Nur wer mit ihm gearbeitet, nur wer einen Einblick in die Verhältnisse hat, weiss, was Freund Wegmann gearbeitet hat, gearbeitet neben seiner Schule, der er ebenfalls mit ganzem Herzen und ganzer Kraft angehörte. Die schwerste Arbeit hat er immer sich selber zugeteilt, und so jahrelang von seinen Kräften Gebrauch gemacht, ohne an sich zu denken, ohne sich zu schonen. Die Arbeiterschaft entsendete ihren erprobten Mitkämpfer ins städtische und ins kantonale Parlament. Dem Grossen Stadtrat von Zürich gehörte er seit 1900, dem zürch. Kantonsrat seit 1902 an. Auch im Rate hat Wegmann seinen Mann gestellt. Er ergriff das Wort nicht gerade häufig; aber wenn er es tat, so war er in seinen Worten klar, bestimmt und taktvoll. Seine Rechtlichkeit, wie auch sein feiner Witz und sein nie versiegender Humor bewirkten, dass er auch bei den politischen Gegnern im Rate beliebt war. Überhaupt war Wegmann in seinen gesunden Tagen ein fröhlicher Gesellschafter, der jeden für sich gewann, mit dem er verkehrte.



† *Jakob Wegmann.*

Im Jahre 1904 verehelichte sich Wegmann mit einer

Lehrerin des III. Kreises. Er hatte das Glück, in ihr eine Lebensgefährtin zu finden, die seinen Bestrebungen und seinem politischen Wirken volles Verständnis entgegenbrachte. Allein dieses Glück sollte nicht ungestört bleiben und von nur kurzer Dauer sein.

Bei Jakob Wegmann, der früher ein Urbild von Kraft und Gesundheit war, zeigten sich vor zwei Jahren, wenn nicht hervorgerufen, so doch begünstigt durch seine aufreibende Tätigkeit, die ersten Symptome einer Nervenkrankheit; ein Herzleiden gesellte sich dazu und eine schwere Leidenszeit begann für ihn. Hie und da stellten sich Gemütsdepressionen ein, die oft Schlimmes befürchten liessen; der einst so lebensfrohe, heitere Mann hatte das Lachen verlernt. Voll aufrichtigen Kummers sahen seine Freunde, wie sein Zustand sich verschlimmerte. Ein längerer Aufenthalt in der Kaltwasserheilanstalt Richental, Luzern, brachte etwelche Besserung, und im Herbst 1909 nahm Wegmann den Schuldienst wieder auf. Mit Aufbietung all seiner Energie hielt er sich aufrecht und hoffte, bis zum Examen sich durchschlagen zu können. Vergebliche Hoffnung! Kurz nach Neujahr musste er auf dringenden Rat des Arztes die Schularbeit niederlegen; als schlimmeres Übel zeigte sich jetzt das anfänglich kaum beachtete Herzleiden. Die gewissenhafte ärztliche Behandlung und die aufopfernde Pflege seiner treuen Gattin konnten wohl das Los des Dulders erleichtern, nicht aber dem Fortschreiten der Krankheit Einhalt gebieten. In der Morgenfrühe des 20. Mai trat der Tod unvermittelt an sein Lager und nahm ihn weg aus den Reihen der Lebenden.

Sein treues Herz, das in Liebe für die Armen und Unterdrückten schlug, hat aufgehört zu schlagen; ein reiches Leben ist ausgelöscht und ein junges, stilles Eheglück hat einen frühzeitigen Abschluss gefunden. Trauernd nehmen wir Abschied von dem herzlieben Kollegen, von dem nimmermüden, allzufrüh von uns geschiedenen Kampfgesellen. „Alles für andere, für sich nichts", dieses Wort dürfen wir auch ohne Einschränkung auf Jakob Wegmann anwenden. Sein Leben hatte nicht den Zweck, materielle Güter zu sammeln, für sich zu sorgen. Nein, er hat nur für andere gelebt. Im Dienste der Schule und seiner Partei hat er seine Kräfte aufgerieben und gegeben, was er geben konnte. Voll Achtung, Liebe und Verehrung werden wir allzeit des edeln Menschen, des goldlauteren Freundes, des vorbildlichen Lehrers und des kampfbewährten Parteigenossen gedenken. *E. D.*

Schulnachrichten

Hochschulwesen. Der Universität *Zürich* droht ein neuer Verlust: Hr. Prof. Dr. *Werner* (Chemie) hat einen Ruf nach Würzburg erhalten, wohin die Schweiz schon so manchen vorzüglichen akademischen Lehrer hat abgeben müssen. Die Behörden werden nichts versäumen, um Hrn. Dr. Werner dem neuen chemischen Institut zu erhalten. — An die städtische Handelshochschule *St. Gallen* wurde Hr. Dr. Töndury an der Handelsakademie Lausanne berufen.

— Heute hält Hr. Dr. J. Strohl-Moser an der Hochschule Zürich seine Antrittsrede als Privatdozent über das Leuchten der Tiere.

Congrès international de l'enseignement primaire à Paris, 4./7. Aug. 1910. Die schweizerischen Teilnehmer werden ersucht, ihre Anmeldungen zur Beteiligung an dem Kongress (unter Einsendung des Teilnehmerbeitrages von 5 Fr.) an das Pestalozzianum Zürich oder an Mons. Courrèges, 2 rue Langlier-Renaud, La Plaine St. Denis (Seine) einzusenden.

Ferienkurs. *Scuola cantonale di Commercio in Bellinzona.* 18 luglio al 13 agosto. **A.** Corso di perfezione e di coltura. 1. Pedagogia 24 lezioni (Signa Dr. Maria Montessori, Roma). 2. Storia della letteratura italiana 32 lez. (Dr. Pometta). 3. Lingua italiana con esercizi di comporre 24 lez. (Dr. Polledrelli). 4. Storia generale e Svizzera 16 lez. (Prof. Bontà). 5. Scienze naturali 24 lez. (Dr. Ridolfi). 6. Conference 20 lez. — **B.** Corso di lingua italiana. 1. Storia della letteratura italiana 32 lez. (Dr. Pometta). 2. Lingua italiana, lettura, commento d'autori, esercizi di comporre 40 lez. (Prof. Ressiga, Dr. Poledrelli, Dr. Pometta). 3. Economia politica 8 lez. (Dr. Rossi). 4. Corrispondenza commerciali 16 lez. (Ressiga). 5. Conferenze. Domande d'inscrizione alla Direzione dei Corsi Prof. Raimondo Rossi.

Schweizerischer Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen. *Preisausschreiben.* In der Delegiertenversammlung vom 12. Dezember 1909 wurde die Herausgabe einer *Schrift für die schulentlassene Jugend* beschlossen. Diese Arbeit wird hiermit zur *freien Konkurrenz* ausgeschrieben. Für die 3 bis 5 besten Arbeiten kommen Preise im Gesamtbetrage von 200 Fr. zur Verteilung. *Bedingungen:* 1. Die Schrift muss in packender und überzeugender Weise die Schädlichkeit des Alkoholgenusses dartun und damit die schulentlassene Jugend für die Enthaltsamkeit gewinnen und begeistern. 2. Der Umfang der Schrift soll höchstens 16—24 Druckseiten betragen. 3. Die Arbeiten sind bis zum 1. November 1910, mit einem Motto versehen, an den Präsidenten des Schweizerischen Vereins abstinenter Lehrer und Lehrerinnen, Hrn. Dr. Ernst Trösch, Bern, einzusenden. Der Name des Autors ist in verschlossenem Kuvert, das das Motto als Aufschrift trägt, der Arbeit beizulegen. 4. Die mit Preisen bedachten Arbeiten werden Eigentum des Schweiz. Vereins abstinenter Lehrer und Lehrerinnen.

Namens des Schweizerischen Vereins abstinenter Lehrer und Lehrerinnen:
Der Präsident: Dr. *Ernst Trösch.*

Lehrerwahlen. *Neukirch-Egnach*, Sekundarschule: Hr. Emil Stark von Hohentannen; *Bischofszell:* Frl. Rosa Brassel von St. Margrethen; *Amriswil* (3 neue Lehrstellen und Ersatzwahl für den aus Altersrücksichten aus dem Schuldienst zurücktretenden Hrn. Konrad Müller): Hr. Fr. Forster in Mauren, Hr. H. Friedrich in Weerswilen, Hr. E. Leutenegger in Hagenwil und Hr. E. Häberli in Speiserslehn.

Aargau. Korr. Die ordentliche Kantonalkonferenz wird am 12. Sept. in Baden stattfinden. Hr. *Karl Killer* wird über „Arbeit als Unterrichtsprinzip" sprechen. Hr. Killer wurde s. Z. für eine Arbeit über die „Überbürdungsfrage" mit dem 1. Preis bedacht, mit seinem Kollegen Mülli in Siggenthal hat er ein gut aufgenommenes Büchlein über den „Aufsatzunterricht auf der Oberstufe der Volksschule" herausgegeben und veröffentlicht in diesen Tagen unter dem Titel „Vom muttersprachlichen Unterricht auf der Unterstufe der Volksschule" im Verlage von E. Meyer, Aarau ein neues Werklein über die Gestaltung des Sprach- und Sachunterrichtes im 3. Schuljahr unserer Volksschulen. Im Anschlusse an das erste Thema wird Hr. *Arthur Frey,* Bezirkslehrer in Aarau, über die Besoldungsfrage referieren. Die Anregung der Bezirkskonferenz Rheinfelden und der Delegiertenversammlung des Lehrervereins, es seien die Besoldungsartikel des im Wurfe liegenden, aber in den nächsten Jahren kaum unter Dach zu bringenden neuen Schulgesetzes aus demselben herauszunehmen und als besonderes Besoldungsgesetz dem Volke zu unterbreiten, hat in den Bezirkskonferenzen, denen die Anregung zur Begutachtung überwiesen wurde, lebhafte Zustimmung gefunden. Auch in der gesetzgebenden Behörde neigt wohl die Mehrheit dieser Ansicht zu und wird willens sein, der ökonomischen Besserstellung der Lehrerschaft, die nach den bisherigen Gesetzesbestimmungen noch ein Minimum von 1400 Fr. und ein Maximum von 1700 Fr. ohne irgendwelche gesetzlich festgelegten Nebenbezüge an Besoldung erhält, in möglichst kurzer Zeit zum Durchbruch zu verhelfen. Die Lehrerschaft begrüsst es deshalb lebhaft, dass der Vorstand die Besoldungsfrage auch zum Verhandlungsgegenstand der Kantonal-Konferenz gemacht hat. Hr. Frey wird die geeignete Persönlichkeit sein, die grossen Zielpunkte der Bewegung zu erfassen, und eine imposante Kundgebung der gesamten aarg. Lehrerschaft wird sicherlich unserer Sache nur dienen. — So wird sich denn auch die kommende Tagung würdig an die der letzten Jahre anreihen und zu einem Markstein sowohl für unsere ideellen wie auch materiellen Bestrebungen werden. *a. l.*

Basel. Die Petition von 15 Basler Lehrern um monatliche (statt quartalweise) Auszahlung der Lehrergehalte wurde am 7. Juli vom Grossen Rate mit 70 gegen 30 Stimmen zur beförderlichen Berichterstattung und Antragstellung an den Regierungsrat gewiesen. Bis Neujahr oder doch längstens zum Beginn des Schuljahres 1911—12 dürfte der Wunsch

der grossen Mehrheit der Lehrerschaft durchgeführt werden. Der Wunsch war s. Z. von 80 % der Lehrerschaft unterstützt worden.

Graubünden. Die Kantonsschule hatte im abgelaufenen Schuljahr 521 Schüler (455 Bündner), 308 deutscher, 166 romanischer, 43 italienischer und 4 französischer Sprache. Das Gymnasium besuchten 83, die obere Realschule 152, die technische Schule 58, die Handelsschule 52, das Seminar 176. Die Jahreschronik erwähnt den Hinschied des Hrn. Prof. Candreia (geb. 3. Dez. 1848, gest. 8. Juli 1909), der alte Sprachen und Geschichte mit Begeisterung lehrte. Neu traten in den Lehrkörper die HH. O. Häusler, Lenzburg, Max Seiler in Bellinzona und B. Caliezi in Grenchen. Die Realabteilung erhielt eine III. Klasse für Leute, die sich dem Post- und Eisenbahndienst widmen wollen. Versuchsweise wird die IV. Klasse fortgeführt. Die Realschüler italienischer Zunge erhalten den gesonderten Unterricht der italienischen Seminarklassen in Deutsch, Italienisch, Geschichte und Naturgeschichte. Wegen der zunehmenden Schülerzahl wurden zwei neue Lehrzimmer im Konviktbau eingerichtet. An der Schule wirken zur Zeit 39 Lehrer, zu denen noch der Konviktvorsteher und Konviktaufseher kommen. Als Beilage zum Jahresprogramm erscheint diesmal der Katalog der Schüler-Bibliothek, die eine sorgfältige Bücherwahl bekundet.

St. Gallen. ⊙ Die Kommission des *kant. Lehrervereins* hat die von der letzten Delegiertenversammlung gutgeheissenen Thesen über die Examenfrage, sowie das Gesuch um Erhöhung der *Witwen- und Waisenpensionen*, und eine damit in Verbindung stehende ev. Revision der Statuten der kant. Pensionskasse an den Erziehungsrat weiter geleitet. Das Referat von Frl. *Kessler*, Vorsteherin der Frauenarbeitsschule St. Gallen, über die *Töchter-Fortbildungsschule*, erscheint in extenso im amtlichen Schulblatt, und kann als Separatabzug durch Interessenten vom Kassier des kant. Lehrervereins, Hrn. *K. Moser*, Lachen-Vonwil, gratis bezogen werden. Die Arbeit enthält auch eine Zusammenstellung der bestehenden Vorschriften über Organisation und Subventionierung der verschiedenen Arten von Töchterfortbildungsschulen. — Als *Diskussionsthema* für die Bezirkssektionen wurde vom Kantonalvorstand bestimmt: *Der Übergang von der Primar- zur Sekundarschule.* Daneben sind die Lehrer ersucht, auch dem Thema: *„Die Schule — eine Arbeitsschule“*, fortgesetzte Aufmerksamkeit zu widmen und dabei folgende Fragen theoretisch und praktisch zu prüfen: Welche Unterrichtsstoffe der Volksschule erfordern ihrer Natur nach manuelle Tätigkeit und Darstellung? Auf welche Weise kann in den verschiedenen Unterrichtsgebieten der Schüler zu vermehrter und selbständiger Tätigkeit im Sinne der Arbeitsschule angehalten werden? Inwiefern ist der Handarbeitsunterricht (als selbständiges Fach erteilt) imstande, die unterrichtlichen und erzieherischen Aufgaben der Volksschule zu fördern und zu befruchten? Wie lässt er sich allenfalls mit dem Arbeitsprinzip als solchem in der Volksschule vereinigen?

Die Kommission des kant. Lehrervereins gedenkt, nach zwei bis drei Jahren die Ergebnisse der Versuche und Beratungen zu sammeln und in ihr gutscheinender Weise zu veröffentlichen. Auch für das laufende Jahr empfiehlt die Kommission dringend die Vornahme von Kollekten zugunsten der *Schweiz. Lehrerwitwen- und Waisenstiftung* und der Kurunterstützungskasse für schweiz. Lehrer und Lehrerinnen. Die Sammlung zugunsten der Nationalisierung des *Neuhofes* ergab in unserm Kanton total Fr. 12,561. 83, nach Abzug der Porti für die Spedition der Pestalozzibildchen noch Fr. 12,556. 70.

Zürich. *Aus dem Erziehungsrat.* Das Vorlesungsverzeichnis der *Hochschule* Zürich für das Wintersemester 1910/11 wird genehmigt. — Für Studierende der *Handelswissenschaften*, die keine Handelsschule besucht haben, wird ein Einführungskurs in die Kontorpraxis eingerichtet. Es werden für diesen Zweck folgende Lehraufträge erteilt: *a)* Kaufmännisches Rechnen: Dr. C. Juzi, Professor am Gymnasium in Zürich; *b)* Buchhaltung: H. Biedermann, Professor am Technikum in Winterthur. — Die von der *veterinär-medizinischen Fakultät* der Hochschule vorgelegte Promotionsordnung wird genehmigt. — Für Schüler an nachfolgenden Lehranstalten werden die *Stipendien* festgesetzt wie folgt: *a)* An 140 Schüler des kantonalen Lehrerseminars in Küsnacht für das Schuljahr 1910/11 40 300 Fr.; *b)* an 29 Schülerinnen des Lehrerinnenseminars der Stadt Zürich 4250 Fr.; *c)* an 78 Schüler des Technikums in Winterthur für das Sommersemester 1910 Stipendien und Freiplätze von total 5386 Fr. — Der nächste *Arbeitslehrerinnenkurs* beginnt im Herbst 1910 und dauert, wie bisher, 1¼ Jahre. — An Schulgemeinden und Jugendfürsorge-Institutionen werden nachfolgende *Staatsbeiträge* verabreicht: *a)* An 46 Schulgemeinden bezw. gemeinnützige Vereine an die Kosten der Verabreichung von Nahrung und Bekleidung bedürftiger Schulkinder im Schuljahr bezw. im Winterhalbjahr 1909/10 total 14 809 Fr.; *b)* an die Ausgaben für Ferienkolonien, Ferienhorte und Milchkuren im Sommer 1909 20 191 Fr.

— An den öffentlichen Schulen des Kantons wirken gegenwärtig 2414 *Lehrkräfte*: Primarschule 1005 Lehrer, 251 Lehrerinnen; Sekundarschule 323 Lehrer, 5 Lehrerinnen und elf Fachlehrer; Arbeitsschule 340 Lehrerinnen; Blinden- und Taubstummenanstalt 6 Lehrer und 7 Lehrerinnen; Mittelschulen 288 Lehrer, 23 Lehrerinnen; an der Hochschule 154 Lehrer und 1 Lehrerin. Im Ruhestand leben 63 Primar- und 17 Sekundarlehrer und 10 Lehrer an höhern Schulen. In 328 Schulgemeinden bestehen 205 ungeteilte und 152 geteilte Primarschulen, in 103 Sekundarschulkreisen sind 54 ungeteilte Schulen. Von den 340 Arbeitslehrerinnen wirken nur zehn ausschliesslich an Sekundarschulen; 152 an Primar- und Sekundarschulen zugleich.

— Eine auffallende Erscheinung ist, dass in der Stadt Zürich sich die protestantischen Geistlichen mehr und mehr vom Religionsunterricht der Volksschule zurückziehen und dass die Lehrer auch in der 7. und 8. Klasse den Unterricht in biblischer Geschichte zu übernehmen haben. Im Neumünster haben die Geistlichen sozialer Richtung den Unterricht an der 7. und 8. Klasse Primarschule gänzlich abgelehnt. Selig sind die Armen im Geiste . . .

Frankreich. Durch Dekret vom 28. April 1910 erhalten in den Fakultäten des Lettres et des sciences der Universitäten Zutritt zum Studium (entsprechend den Trägern du baccalauréat) *a)* die Inhaber eines Lehrerpatentes für Seminarien; *b)* die Inhaber eines Patentes für höhere Primarschulen; *c)* die Inhaber eines Lehrerpatentes für die Elementarklassen (Vorschulen), der Collèges und der Lycées. Es ist das eine wesentliche Verbesserung der Bestimmungen vom 12. Mai 1909 und ein Schritt zur Anerkennung des Primarlehrer-Brevet zum Hochschulstudium.

Italien. Der neue Unterrichtsminister Prof. Credaro hat in der Hauptsache die Schulvorlage seines Vorgängers Daneo wieder aufgenommen. Als Änderungen meldet die Ital. scol. u. a.: Il consiglio provinciale scolastico tritt an Stelle des consorzio provinciale und besteht aus Schulmännern; Verminderung der Schulinspektoren von 700 auf 400 (Ersparnis 1,2 Millionen), die Schuldirektoren erhalten stellvertretende Befugnis des Schulinspektors, 10 zentrale Inspektoren (statt 6), Besetzung des Consiglio superiore aus Schulmännern, Erhöhung der Besoldung (100 Fr.) in Städten, Bezahlung der Lehrer durch die Provinzkassen. Kaum ging die Mitteilung aus, dass Credaro den schulfreien Donnerstag abschaffen und die Stundenzahl erhöhen wolle, so erhob die Sektion Rom des nationalen Lehrervereins schon ihre Stimme zur Verwahrung. Am 14. und 15. Mai traten in Rom die Delegierten der Unione Magistrale Nazionale zusammen, um zu dem Projekt Credaro Stellung zu nehmen.

Totentafel. 26. Juni im Spital in Zug im Alter von 72 Jahren Hr. *J. Hürlimann*, Lehrer in Fenkrieden bei Sins. Gebürtig aus dem Toggenburg und Zögling des Lehrerseminars St. Gallen, hat mit ihm ein weehselvolles und inhaltsschweres Lehrerleben seinen tragischen Abschluss gefunden. R. I. P. — In Meisterschwanden erlag einem Schlaganfall im Alter von erst 48 Jahren Hr. *Gottlieb Siegrist. e. m.* — In Diesbach (Glarus) im hohen Alter von 82 Jahren Hr. *Johannes Streiff.* Bis 1872 Lehrer an der Schule seiner Heimatgemeinde Diesbach.

— 31. Mai. Hr. *J. Fischer*, Sekundarlehrer in Sursee; geboren 1878 in Buttisholz, 1898 Lehrer daselbst, 1903 Sekundarlehrer in Rain, seit 1905 in Sursee.

□ □ □

SCHULNACHRICHTEN.

Schweiz. Kurs für Lehrer der Knabenhandarbeit. Am 10. Juli wurde im Rebleutensaal zu Basel der Jubiläumskurs für Lehrer der Knabenhandarbeit eröffnet. 235 Schweizerlehrer und -Lehrerinnen haben sich zum Appel eingefunden, und 21 Ausländer, das ist eine bisher nie erreichte Zahl. Sie wäre noch um über 40 höher gestiegen, wenn nicht der schweiz. Bundesrat kategorisch erklärt hätte: Für 160 Teilnehmer gibts Subvention und nicht mehr. In Stellvertretung unseres leider so schwer erkrankten Hrn. Erziehungsdirektors *A. Burkhardt-Finsler* eröffnete Hr. Erziehungsrat *E. Angst* die Arbeit mit einem herzlichen Willkomm an die Gäste von nah und fern. Unser Kurs soll dem Rufe nach Reform des Schulunterrichts Rechnung tragen, und hat darum den alten Branchen, Kartonnage, Hobelbank und Schnitzen, etliche neue beigefügt, so den vierzehntägigen Kurs für Hortleiter, den physikalisch-chemischen Werkkurs und die Metallarbeit. Hoffentlich wird der Kurs auch ein Jubiläumskurs in Bezug auf die geleistete Arbeit. Hr. *Ed. Oertli*-Zürich, Präsident des schweiz. Vereins für Knabenhandarbeit, bringt den Gruss des Vereinsvorstandes, unter dessen Patronat die schweiz. Lehrerkurse stehen. „Es ist eine Lust zu leben", ruft er aus, angesichts der lernbegierigen grossen Lehrerschülerschar, und dem Publikum lässt er sagen: „Kommt, seht, so feiern die Lehrer Ferien!" 1884 haben die Initianten, Lehrer Rudin, Beno Schwabe und Dr. Bindschedler, trotz Spott und kärglicher Mittel, mit 40 Teilnehmern den 1. schweiz. Lehrerkurs für Handarbeit eröffnet. Heute zählen wir im Schweizerlande 200 grosse und kleine Handarbeitsschulen mit 20,000 Schülern und 170,000 Fr. Jahresausgaben. Der *Elementarkurs* zählt in 1 Abteilung 37 Teilnehmer (Oertli); die *Kartonnage* in 2 Abt. (A. Kapp und A. Schnyder) 28 und 27; die *Hobelbank* in 2 Abt. (Herm. Müller und Chr. Vosseler) 17 und 16; die *Schnitzerei* in 1 Abt. (Dr. Weckerle) 14; das *Modellieren* in 1 Abt. (Otto Meier) 10; der *Metallkurs* in 1 Abt. (A. Brunner) 9; der *chem.-physik. Werkkurs* in 2 Abt. (Dr. Räberfür Chemie, Wartenweiler und Löhle für Physik) 23 und 21; der *Hortkurs* in 2 Abt. (Jb. Leubin und A. Huber) 24 und 26 Teilnehmer und Teilnehmerinnen. *w-g.*

Bern. *Die „Aufklärung".* Der Primarlehrerverein der Stadt Bern hat am 25. Juni ein Presskomite, das zunächst aus drei Klassengenossen des Hrn. Zentralpräsidenten Schläfli zusammengesetzt und hernach durch ein anderes Mitglied ergänzt wurde, mit der Aufgabe betraut, die bernische Lehrerschaft über die Vorkommnisse der letzten Monate im Kantonalvorstand des B. L. V. und über die sog. Kompetenzkonflikte zwischen Präsident und Sekretär „aufzuklären". Das Material dieser „Aufklärung" wurde entweder im Café „Simplon" oder in der Lorrainestrasse, dem Domizil unseres Vereinspräsidenten, geholt. Einsicht von den Akten zu nehmen, den andern Teil der Beteiligten oder neutrale Mitglieder des Kantonalvorstandes zu befragen, hielt man nicht für nötig. Wie schlecht man ausserhalb des Kantonalvorstandes über die Sache orientiert ist, bewies Hr. L., Mitglied des frühern Zentralkomites. Er machte für die Lösung des Kompetenzkonfliktes und die Interpretation des § 19 des Regulativs und des § 30 der Statuten folgende Vorschläge: „Alle eingegangenen Geschäfte werden nach § 19 des Regulativs vom Sekretär vorberaten, und hierauf bekommt der Präsident Einsicht von den Akten und den zudienenden Entschliessungen des Sekretärs, und nun bestimmt der Präsident, gestützt auf § 30 der Statuten, welche Geschäfte nun noch von der Geschäftskommission vorberaten werden müssen, ehe sie vor den Kantonalvorstand kommen. In Geschäftskommission wie Kantonalvorstand legt der Präsident die Geschäfte vor und der Sekretär wird in der Regel über dieselben referieren. Auch stellt der Präsident die Traktanden auf." Dabei war offenbar Hr. L. der Meinung, dass der Sekretär es gewesen sei, der sich gegen eine derartige Lösung gesträubt habe. Ich ersuchte ihn, auf dem Sekretariat von den Akten und Protokollen Einsicht zu nehmen und sich zu überzeugen, dass so ziemlich dieselbe Lösung schon in der ersten Sitzung der Geschäftskommission (12. Febr.) von Hrn. Sekundarlehrer *Läuffer* vorgeschlagen und einstimmig angenommen worden war und dass der Sekretär vom ersten Moment an mit diesen Anträgen sich einverstanden erklärt hatte. Hr. L. kam und überzeugte sich von der Richtigkeit meiner Angaben. Die von ihm aufgestellte Forderung, der Präsident stelle die Traktandenliste auf, erklärte er dahin, dass selbstverständlich dem Sekretär das Antragsrecht auch in bezug auf die Traktandenliste nicht geschmälert werden könne. Er erklärte sich auch vollständig mit den Vorschlägen einverstanden, die der Sekretär in der Vorstandssitzung vom 7. Mai, wo die Angelegenheit nochmals zur Sprache kam und zum x. mal erledigt werden sollte, dem Vorstand vorgelegt hatte, und die dahin gingen:

1. Der Sekretär ist gemäss § 1 des Regulativs der G. K. und dem K. V., nicht aber einzelnen Mitgliedern derselben, auch nicht dem Präsidenten persönlich unterstellt.
2. Für seine Amtstätigkeit, für die Erledigung dringender Geschäfte und für seine Tätigkeit bei Anlass der Interventionen ist er gemäss § 34 der Statuten dem K. V. verantwortlich und hat ihm bei Anlass der Sitzungen über seine Tätigkeit Bericht zu erstatten.
3. Die einlaufenden Geschäfte bereitet er zur Behandlung in der G. K. und im K. V. vor (§ 19 Regulativ), indem er die Akten ergänzt und das nötige Material sammelt. Vor der Sitzung stellt er das Aktenmaterial und die Korrespondenzen dem Präsidenten zu, sofern dieser nicht Gelegenheit hatte, auf dem Bureau selbst davon Einsicht zu nehmen. Dem K. V. referiert über die wichtigeren Fragen derjenige, der die nötigen Erhebungen und Vorstudien zu machen hatte.
4. Zur Erledigung und Verfolgung dringender Angelegenheiten bespricht sich der Sekretär mit dem Präsidenten. Sind die beiden über die zu unternehmenden Schritte nicht einig, so hat jeder das Recht, eine sofortige Zusammenberufung der G. K. zu verlangen.
5. Die Traktandenliste wird vom Präsidenten und vom Sekretär gemeinsam aufgestellt.
6. Der Sekretär ist befugt, die G. K. von sich aus zusammenzurufen, wenn die Verhältnisse dies dringend nötig machen.

Ich konnte also konstatieren, dass ein Mitglied des stadtbernischen „Presskomites" in dem „Kompetenzstreit" schon durch die blosse Kenntnis der wichtigeren Akten zur vollen Billigung meines Standpunktes gekommen ist. Die von mir gewünschte Berichtigung ist allerdings nicht erfolgt. Hr. Leuthold hatte im ersten Artikel ausdrücklich den Kantonalvorstand event. die Abgeordnetenversammlung als die Instanz bezeichnet, die im Konflikt zu entscheiden habe; nachdem er vernommen, dass der Kantonalvorstand dies bereits mehrmals im Sinne seiner eigenen Vorschläge getan, und dass der Präsident und nicht der Sekretär sich diesen Beschlüssen widersetzt habe, verlangt er in der S. L. Z. und im Ev. Schulbl. die Einsetzung weiterer Instanzen zur Behandlung der Angelegenheit. Ob es irgendeinen Vorstand gibt, der sich so etwas von seinem Präsidenten und von ausserhalb des Vorstandes stehenden Mitgliedern bieten liesse, das ist eine Frage, die nicht mich, sondern den Kantonalvorstand berührt. Wenn der Präsident eine weitere Instanz wünscht, eine, die ihm endlich Recht gibt, so geht mich das nichts an, da die Angelegenheit mehrmals durch die zuständige Instanz, den Kantonalvorstand, erledigt worden ist, ohne dass er sich je einmal für inkompetent gehalten, oder dass eine der Parteien oder sonst wer die Frage der Inkompetenz auch nur aufgeworfen hätte.

Hr. Leuthold, dessen gute Absicht ich anerkenne, hätte, wie das Presskomite, zuerst beide Teile hören sollen, ehe der Weg der Öffentlichkeit betreten wurde; dies um so mehr, als die Ursachen des Konflikts und die Vorgänge im K. V. durch die Berichte von Mund zu Mund völlig entstellt wurden.

Ein Mitglied des Kantonalvorstandes, Hr. Sekundarlehrer Läuffer, Worb, hat sich die Gunst des Hrn. Schl. und damit eines Teils der stadtbernischen Primarlehrerschaft verscherzt, weil er der einzige war, der gelegentlich — er tat es zwar in ausserordentlich milder Weise — gegen den Terrorismus, mit dem der Präsident seit einigen Monaten im Kantonalvorstand des B. L. V. regiert, aufzutreten wagte. Was Hr. Läuffer in der Aula des Gymnasiums gesagt hat, weiss ich nur aus zweiter Hand, genau so, wie die bisherigen „Berichterstatter" und „Aufklärer" der pädagogischen Fachpresse. Es waren

aber, so viel ich weiss, zwei andere Mitglieder des Kantonalvorstandes, ein Primarlehrer und eine Lehrerin, in jener Versammlung anwesend, und diese beiden hätten Hrn. Läuffer gewiss berichtigt, wenn er irgendwelche Unrichtigkeiten behauptet hätte. Es ist bezeichnend, dass über diese Versammlung nur Leute schreiben, die, wie aus ihren eigenen Worten hervorgeht, ihr nicht beigewohnt haben. So klärt man in stadtbernischen Lehrerkreisen die Leute auf.

Was aber die masslosen Angriffe einiger Berner „Aufklärer" auf Hrn. Sekundarlehrer Läuffer anbetrifft, so wissen wir sie richtig einzuschätzen: Den Sack schlägt man, und den Esel meint man. Man wagt mich nicht in der Fachpresse, sondern nur hintenherum zu verläumden und herunter zu machen. Man arbeitet so auch gegen den Lehrergesangverein, weil ich dessen Präsident — gewesen bin; man behauptet, ich hätte diesen Verein gegründet, um ihn meinen persönlichen Zwecken dienstbar zu machen; ein Briefumschlag wird herumgeboten, auf dem ich den Namen des Vereinspräsidenten absichtlich entstellt haben soll. Dass mir bei den 7900 Adressen, die im letzten Jahr auf dem Sekretariat des B. L. V. zu schreiben waren — den kleinern Teil dieser Adressen hat allerdings die während der Besoldungskampagne angestellte Hülfskraft geschrieben —, dass mir da 'mal in der Hast ein Lapsus passiert sein könnte, das gebe ich zu, und ich hätte es auch bedauert, wenn mir der betreffende Briefumschlag vorgewiesen worden wäre. Dass ich es aber absichtlich getan, diese Behauptung, die, ich wiederhole es, in stadtbernischen Lehrerkreisen herumgeboten wird, bezeichne ich als eine Insinuation, die ihren Urheber wie jeden Kolporteur charakterisiert.

Ich verwahre mich auch gegen den Vorwurf, der gegen Hrn. Läuffer erhoben wird, als habe er im Vorstand Mittellehrer und -Lehrerinnen gegen die Primarlehrer ausgespielt. Dieser Vorwurf ist ein Pfeil, der den trifft, der ihn abgesandt, denn *er* hat Gruppenpolitik zu treiben und Primarlehrer gegen Mittellehrer und -Lehrerinnen auszuspielen versucht. Es dürfte an der Zeit sein, mit dieser Kampfesart im B. L. V. ein Ende zu machen. Hrn. Mühlheim bin ich dankbar dafür, dass er im „B. Schulbl." auf die Ursachen des Zerwürfnisses, wie er sie sich vorstellt, mit klaren Worten hingewiesen hat. Er erhärtet damit die vorstehenden Äusserungen und den Hinweis darauf, wer wirklich Primarlehrer gegen Mittellehrer ausspielt, aufs trefflichste. Ob der B. L. V. ihm dafür dankbar sein kann, ist eine andere Frage. Nun, die stadtbernischen Primarlehrer scheinen saubern Tisch haben zu wollen: Sie hauen das Tischtuch auseinander. *Der Lehrerverein und das Sekretariat den Primarlehrern*, das ist ihre Parole. Was sagen aber alle andern Mitglieder des B. L. V. zu dieser Parole und zu diesem Vorgehen? Bern, den 4. Juli 1910. Dr. *Ernst Trösch.*

— *Biel.* Vor der *Sektion Biel* des B. L.-V. (4. Juni im alten Bad zu Worben) referierte Hr. Prof. *Arni* am Technikum in Biel, über experimentelle Psychologie.

Jeder Erzieher hat die Pflicht, die Seele des Kindes zu studieren und die zu dessen richtigen Erziehung geeigneten Mittel anzuwenden, mit andern Worten, zu individualisieren. Ein Eindringen in die seelischen Verhältnisse geschieht vom Standpunkte des Erziehers auf rein subjektivem Wege, da er eben selbst ein Subjekt mit den verschiedensten Anlagen darstellt. Der eine ist Optiker, d. h. bei ihm erhalten die Sinneswahrnehmungen durch das Gesicht eine grössere Betonung; der andere ist Akustiker, d. h. bei ihm vermittelt mehr das Ohr die verschiedensten Eindrücke, und der Dritte ist Motoriker, d. h. bei ihm treten die motorischen Nerven in Funktion, und müssen auch bei der Reproduktion wieder ausgelöst werden. Jeder der drei genannten — der Optiker, Akustiker und Motoriker — wird nun von seinem Standpunkte aus die Erziehung und Individualisierung des Schülers leiten, worin aber die Gefahr liegt, dass damit auch dem verschiedenen Empfinden des Schülers Zwang angetan werden muss. Die experimentelle Psychologie und Pädagogik sucht nun Mittel und Wege, und hat solche auch gefunden, um dem subjektiven Empfinden des Schülers Rechnung zu tragen, und die Erziehung und Leitung des Kindes von seinem objektiven Standpunkte aus zu gestatten.

Die experimentelle Psychologie und Pädagogik wird unterstützt durch physiologische Untersuchungen und die damit verbundenen graphischen Darstellungen. Körperliche Längenmessungen und Untersuchungen über das Körpergewicht geben Aufschlüsse über die normalen, physiologischen Vorgänge im kindlichen Organismus, und jede abnormale Abweichung von derselben hat für uns eine ähnliche Bedeutung, wie die Fieberkurve eines Kranken für den Mediziner. In die Lebenskurven können Eintragungen gemacht werden über motorische und sensible Empfindungen, über Gesichtswahrnehmungen, über Schärfe, Farbenunterscheidung, über Schallwahrnehmungen, Feinheit, Klangfarbe usw. Es können auch die Vorgänge der motorischen Bewegungen eingetragen werden, um einen Anhaltspunkt über die schnelle oder langsame Übertragung eines elektrischen Funkens vom Zentralorgan auf die Bewegungsnerven zu erhalten. Die experimentelle Feststellung der Auslösung der Sensibilität gibt dem Erzieher Richtlinien in der Behandlung der Kinder, bei denen die motorischen Vorgänge sich nur langsam auslösen (Geduld!). In ähnlicher Weise kann die Ermüdung des Schülers vermittelst des Kymographions durch Kurven abgelesen oder durch die Sensibilität der Haut ermittelt werden.

Zu diesen Experimenten physiologischer Natur kommt das psychologische Experiment. Es kann die Summe der Gefühle — seien es nun Lust- oder Unlustgefühle — experimentell, durch Atmungskurven jede seelische Regung angezeigt werden. Auf dem Kordiogramm erhält man die sog. Herzkurve, die uns Einblick in die physiologische Konstitution, Lebensfähigkeit und -Dauer des Versuchsobjektes gibt. Experimentell wird auch die Intelligenz nachzuweisen versucht. Recht interessant sind ferner die Experimente über die Treue des Gedächtnisses, die erkennen lassen, wie grundverschieden die Sinneseindrücke von einem gesehenen Gegenstande bei verschiedenen Individuen absorbiert und reproduziert werden. Nicht minder lehrreich sind die Experimente zur Erforschung des Charakters. An ganz einfacher Vorrichtung und einfachen Vorgängen kann nachgewiesen werden, wie einzelne Individuen mehr objektiv veranlagt — Analytiker sind, während bei andern mehr das subjektive Moment vordrängt — Autokraten sind. So sucht die experimentelle Psychologie und Pädagogik ein weites, fruchtbares Gebiet der Betätigung zu erschliessen. Man ist zwar auch ohne sie weitergekommen, wo Vernunft, Verstand und das helle Seherauge des Erziehers vorhanden sind. Die experimentelle Psychologie und Pädagogik ist aber zu einer Wissenschaft geworden, in die sich jeder Erzieher vertiefen sollte; denn er wird immer neue Anregungen, neue Probleme, neue Tatsachen und neue Richtlinien — vornehmlich in der Didaktik — gewinnen können. *f. n.*

Zürich. Vor zwei Jahren hielten einige Lehrer der *Höhern Töchterschule in Zürich* eine Reihe von öffentlichen Vorträgen, deren Reinertrag den Grundstock zu einem Fonds für naturwissenschaftliche und technische Exkursionen bildete. Die Schülerinnen wollten nun auch das Ihre tun, und vergangenen Winter gab die Seminarklasse II b eine sehr gelungene musikalisch-theatralische Soirée, die ein hübsches Sümmchen für den gleichen Zweck ergab. Letzthin veranstaltete die vierte Gymnasialklasse dieser Schule zur Äufnung des erwähnten Fonds eine Aufführung des Lustspiels „Die zärtlichen Verwandten" von Rod. Benedix. Es ging alles vorzüglich; das sehr zahlreich erschienene Publikum wurde in die fröhlichste Stimmung versetzt, und reicher Beifall lohnte bei jedem Aktschluss den Eifer der jugendlichen Darstellerinnen, die ganz in ihren Rollen aufgingen. Wie jüngst der Hülferuf zugunsten der *Wasserbeschädigten* erging, so wollten unsere wackeren Schauspielerinnen ebenfalls nicht zurückbleiben. Rasch entschlossen setzten sie noch in der letzten Schulwoche des Quartals eine Wiederholung der Aufführung zugunsten der Heimgesuchten in Szene und erzielten wiederum ein ausverkauftes Haus und ein gutes finanzielles Ergebnis. — Könnten nicht andere Schulen des Schweizerlandes in ähnlicher Weise ihr Scherflein zur Linderung der Not beitragen? *Z.*

Die neue Erziehungslehre muss aufgebaut werden ausschliesslich auf der Beobachtung des Kindes, und aus der Beobachtung und Kenntnis des Kindes muss ihr die Fähigkeit erwachsen, die Natur des Kindes ohne Gewalt richtig zu leiten und das Kind in eine gesunde Lebensgemeinschaft zu stellen.
(Gurlitt. Erziehungslehre).

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Braunwald-Bahn Lintthal Kt. Glarus

Schönstes Tourengebiet mit prachtvoller Rundsicht ins Hochgebirge. Luftkurort I. Ranges, 1300 M. ü. M.

Retourfahrt für Gesellschaften **Fr. 2. —**, für Schulen **Fr. 1. —** 492

Altdorf. Hotel-Restaurant Tell.

Altbekanntes Haus. Prachtvoller schattiger Bier- u. Restaurationsgarten mit elektr. Beleuchtung. Grosse Terrasse mit Alpenpanorama. Komfortabel eingerichtete Zimmer. Es empfiehlt sich Schulen und Vereinen bestens

453 **Wittwe Meienberg-Zurfluh.**

Altdorf Hotel KRONE

Kt. Uri **Altempfohlenes Haus mit 50 Betten**

Grosser Saal für Vereine und Schulen. Telephon, Zentralheizung, Elektrisch. Licht.

Grosse Sammlung urnerischer Alpentiere u. Vögel.

455 Frau Jos. Nell-Ulrich, Prop.

Altdorf Hotel Schützengarten

Zwei Minuten vom Telldenkmal ist durch seinen grossen, hübschen Garten und andern grossen Lokalitätenfür Vereine, Gesellschaften und Schulen besonders geeignet. Mässige Preise. Gute Bedienung. Telephon.

456 **B. Meier-Huwyler,** Besitzer.

Appenzell Gasthof und Metzgerei zur „Krone"

Hauptgasse

Telephon **Elektrisches Licht** **Stallung**

empfiehlt seinen altrenommierten Gasthof für Hochzeiten, Gesellschaften, Schulen, Passanten u. Touristen. Gutes u. bürgerlich geführtes Haus. 756 Der Besitzer: **Franz Fuchs,** Wirt u. Metzger.

Bern Gasthof z. Volkshaus

empfiehlt sich bei Schülerreisen u. Ausflügen von Vereinen u. Gesellschaften bestens. Gute Küche Reelle Getränke. Billige Preise. Telephon No. 1069.

461 **A. Calame,** Gérant.

Bern Familienrestaurant Dählhölzli

alkoholfrei

Prächtig gelegen am Aarestrand und Dählhölzliwald. 1/2 Stunde vom Bahnhof. Empfiehlt sich angelegentlichst zur Aufnahme von Schulen, bei **billigster** Berechnung. Schöner schattiger Garten, Veranden, Säle. Prospekte stehen gerne zur Verfügung.

462 **Die Betriebskommission.**

An Kinder bis zum 14. Altersjahre werden **Einzelbillette ausgegeben zum Preise von 50 Cts. für die einfache und 80 Cts. für die Retourfahrt mit eintägiger Gültigkeit. Extrazüge** für Schulen u. Vereine **zu billigen Preisen.**

710 **Die Direktion.**

Hotel u. Pension Edelweiss

auf

Rigi-Staffelhöhe (Bahnstat.)

1600 Meter über Meer.

Einfach und familiär geführtes Etablissement mit 40 Betten. Ausgezeichnete Küche. Prima Getränke. Aufmerksame Bedienung. Mässige Preise. Schulen und Gesellschaften extra Ermässigung. **Telephon.** 440

Der Besitzer:

Joh. Hofmann.

Natur-Wein.

Neuer Tessiner	Fr.	25. —
Piemonteser	„	28. —
Barbera fein	„	35. —
Stradella weiss	„	40. —
Chianti hochfein	„	45. —
la Veltliner	„	60. —

per 100 Liter ab Lugano gegen Nachnahme.

12 Flaschen ganz alten **Barbera** (Krankenwein) Fr, 12. —.

Muster gratis 20

Gebr. Stauffer, Lugano

Bern. Restaurant Klösterli

beim Bärengraben.

Grosse Lokalitäten. Gartenwirtschaft. Gutes Essen für Schulen 80 Cts. Stallungen. 389

Zu **Schülerreisen** im Mittelland eignet sich das altertümlich

Reuss-Städtchen Bremgarten

Von Dietikon prachtvolle Fahrt mit der Elektrischen über den Mutscheller — direkte Billette von allen schweiz. Stationen aus — Alpen- und Jurapanorama; Blick auf die aargauischen Hügelketten.

380 Nähere Auskunft erteilt gerne der **Verkehrsverein**

Brienz Hotel :: Pension Sternen

direkt am See gelegen mit grossem schattigen Rest.-Garten und grossen Gesellschaftsräumen. Billige Pensionspreise. Passantenpreise: Zimmer 2 Fr. Frühstück 1 Fr. Mittagessen v. Fr. 1.50 an. Offenes Bier. Telephon. Ruderboote.

Höflichst empfiehlt sich 464 **Familie Rieder-Schild.**

BRUGG Hotel & Restaurant Füchslin

direkt am Bahnhof.

Heller Saal für 200 Personen. Prächtige, heizb. Kegelbahn. Zentralheizung. Schöne Gartenwirtschaft. Besonders Schulen u. Gesellschaften, welche Vindonissa und das Schloss Habsburg besuchen, bestens empfohlen. Stallungen. Auto-Garage. Telephon. Nähere Auskunft erteilen bereitwilligst die Besitzer:

774 **Gebrüder Füchslin.**

HOTEL und RESTAURANT BAHNHOF Brugg.

Grosse Gartenwirtschaft, für Schulen sehr geeignet. Ermässigte Preise für Lehrer. Reelle Weine. Gute Küche. Telephon.

Höflichst empfiehlt sich 465 **Emil Lang,** Besitzer.

Brunnen Hotel z. weissen Rössli.

Vierwaldstättersee.

Altbekanntes bürgerliches Hotel mit 50 Betten, zunächst der Dampfschifflände am Hauptplatz gelegen. 79

Grosser Gesellschaftssaal, Raum für za. 300 Personen. Speziell den geehrten Herren Lehrern bei Anlass von Vereins-Ausflügen und Schulreisen bestens empfohlen. Mittagessen für Schüler von 1 Fr. an. (Suppe, Braten, zwei Gemüse mit Brot) vollauf reichlich serviert.

Telephon I **F. Greter.**

Wir bitten Lehrer bei ihren Exkursionen, Schulreisen und Vereinsausflügen diejenigen Gasthäuser, Hotels und Restaurationen zu besuchen, welche in unserem Blatte inserieren.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

BRUNNEN Hotel & Pension Sonne (II. Ranges) am Vierwaldstättersee.

Billigste Preise für Passanten und Aufenthalter. Schöne Gartenwirtschaft mit grosser Trinkhalle, speziell für Gesellschaften und Schulen eingerichtet. Täglich Mittagessen im Garten oder Restaurant à Fr. 1. 50, für Gesellschaften und Schulen nach Übereinkunft. Offenes Münchener und Schweizer Bier. Elektrisches Licht. Telephon. 466

M. Schmid-Gwerder, Propr.

Buchs-Werdenberg St. Gallen Rheintal.

Eines der besten Standquartiere für grössere und kleinere Bergtouren. Mehr als 20 Alpengipfel in nächster Umgebung, darunter Alvier 2345 M. ü. M. Faulfirst 2385 M. ü. M., Drei Schwestern, alle mit herrlichen Aussichten. — In wenig Stunden sind per Bahn oder Post weitere prachtvolle Alpengebiete leicht erreichbar, da beste Zugsverbindungen nach allen Richtungen. Schwimmbadanstalt. — Gute, billige Gasthäuser mit vorzüglicher Verpflegung. Reich illustr. Prosp. u. Auskunft gratis v. 703 (Z G 1649) **Verkehrsverein.**

St. Beatenberg. Pension Schweizerhaus.

Schattiger Garten. Tannenwald am Hause. Pensionspreis von Fr. 4. — an für Lehrer. 719

CHUR ‚Rohrers Biergarten'

Telephon

Kt. Graubünden

Schönster schattiger Garten in prachtvoll staubfreier Lage an der Plessur gelegen. Für Vereine und Schulen grosse Trinkhalle zur Verfügung. Es empfiehlt sich bestens

468 **J. Bätschi,** Chef de Cuisine.

Churwalden Bahnstation Chur 1 resp. Stunden

= Hotel und Pension Mettier =

ist eröffnet. Elektr. Licht. Neu renoviert, mit sanitar. Einrichtung und Badezimmer. Für **Frühjahrs- und Herbstkuren.** Mai, Juni, September ermässigte Preise. Prospekte gratis. **Für Schulen und Vereine Preisermässigung.** Bestens empfiehlt sich

Neuer Besitzer: **Karl Riester,** 469

früher langjähriger Direktor im Bad Pfäfers und Hof Ragaz.

Chur. Café-Restaurant „Splügen"

2 Min. von der Post. Vis-à-vis vom Verkehrsbureau.

Restauration zu jeder Tageszeit. Churer Rohrer-Bräu hell u. dunkel. Reelle Weine. Gartenwirtschaft. Den Tit. Schulen und Vereinen steht ein Lokal für ca. 60—70 Personen zur Verfügung.

Höflichst empfiehlt sich **A. Schöpflin-Hemmi,**

Telephon. 420 bisher Restaurant Calanda.

Dachsen **Rheinfall** Hotel Witzig.

Zugleich Eisenbahnstation (Route Winterthur-Schaffhausen). Grosse Restaurationslokalitäten u. Gartenwirtschaft. Für Vereine, Schulen usw. gut eingerichtet. Bester und bequemster Aufsteigeplatz zur Hauptansicht des Rheinfalls (Schloss Laufen mit den Galerien Fischetz und Känzeli). 10 Min. zu Fuss. Schulen haben freien Eintritt. Von da schöner Weg über die Rheinfallbrücke nach Schaffhausen, 30 Min. Telegraph u. Telephon im Hause. Bekannt gute Küche und reale Landweine. 642

Einsiedeln **Hotel u. Restaurant = ST. GEORG =**

empfiehlt sich den titl. Vereinen, Schulen u. Touristen bestens unter Zusicherung prompter Bedienung, gute Küche, feine offene Biere, reelle Weine und billige Preise. 351

Bes.: **Franz Oechslin-Zuber.**

Engelberg **Hôtel des Alpes**

Pensionspreis von 5.50 Fr. an, Vor- u. Nachsaison reduzierte Preise. 470

Besitzer: **Gebr. Cattani.**

Feusisberg. Hotel-Kurhaus Schönfels.

(3/4 Stunden von Station Schindellegi, 5/4 Stunden ab Richterswil). Lohnendes Ausflugsziel für Schulen und Vereine. Grosser Saal. Gedeckte Terrassen. Schattige Gartenwirtschaft. Spielplatz. Waldpark. Kegelbahn. Billard. Billigste Preise. Telephon. Prospekte gratis. (O F 960) 436

Bruno Mächler, Besitzer.

Alp Flix 1900 M. ü. M., bei **Mühlen** (Graubünden) Schöne Hochebene 4 S. 1 1/2 K. (Zà 3151 g) 800

Hotel Piz Plotta **Rest. Terrasse.**

Saison 15. Juni bis Ende Sept. Pens. u. Zimm. von 5 Fr. an.

Flüelen. Hotel Kreuz und Post

zunächst der Schiff- und Bahnstation, empfiehlt sich bei Gesellschafts-, Vereins- und Schulausflügen bestens. Altrenommiertes Haus (55 Betten). Gartenwirtschaft. Offenes Münchner (Franziskaner) Bier. Gute Küche und Keller. Prompte Bedienung. Telephon. Mässige Preise. Wagen zur Verfügung. 472

Müller-Betschen.

FLÜELEN am Vierwaldstättersee

Hotel St. Gotthard und National

Gut bekannte bürgerliche Häuser mit 45 Betten. Direkt an der Axenstrasse, in nächster Nähe von Schiff und Bahnstation. Grosser Gesellschaftssaal, 250 Personen fassend. Speziell den geehrten HH. Lehrern bei Anlass von Schul- u. Vereins Ausflügen bestens empfohlen. Vortreffliche Küche, reelle Weine. Vereine und Schulen extra Begünstigung. Patisserie und Confiserie im Hause. 474 Der neue Besitzer: **Karl Huser.**

Flüelen. 473 Hotel Sternen

empfiehlt sich den Herren Lehrern bei Schul- u. Gesellschaftsreisen. Durch An- u. Aufbau vergrössert. 50 Betten. 2 grosse offene Hallen, mit Aussicht auf den See, wodurch bei jeder Witterung im Freien serviert werden kann. Platz für ca. 500 Personen. Vertragspreise mit der Kommission für Erholungs- und Wanderstationen. Anerkannt schnelle und gute Bedienung. Offenes Bier. **Jost Sigrist.**

GAIS Gasthaus u. Pension Bad Rotbach

Appenzell nächst der Haltstelle Zweibrücken nur 5 Minuten vom Bahnhof.

Frisch renoviert, staubfreie Lage, hohe, helle Fremdenzimmer, Saal mit Piano. Sehr angenehmer Sommer- und Herbstaufenthalt. Billige Preise. Vorzügliche Küche und reelle Weine. Prospekte gratis. — Es empfiehlt sich den Tit. Vereinen, Kurgästen und Passanten 813 **Witwe Walser.**

Kt. Appenzell **GAIS** Schweiz

950 M. ü. M. 950 M. ü. M.

Höchstgelegene Station der pittoresken Strassenbahn St. Gallen-Appenzell.

Luft-, Milch- und Molkenkurort.

Schattige Anlagen u. prächtige Spaziergänge nach Stoss, Sommersberg, Schwäbrig, Hirschberg u. Gäbris, dem Rigi der Ostschweiz. Lohnende Touren ins Säntisgebiet. Täglich 8malige Zugsverbindung mit St. Gallen u. Appenzell, 2malige Postverbindung mit Altstätten. — **Unterkunft:** Hotel Krone, neu renoviert. **Gasthäuser:** Ochsen, Falken, Hirschen, Bad Rotbach, Adler, Sonne. **Privat-Pensionen:** Frau Dr. Zürcher, Wwe. Bachmann und J. R. Hofstetter.

(Z G 1847) 737 **Das Kur-Komitee.**

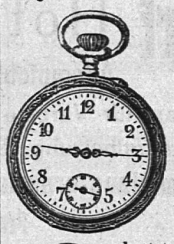
Schwan-Bleistifte erobern

Bitte, probieren Sie die feinen Schwan-Zeichenstifte

„Boecklin", in 5 Härten, zu 10 Cts.

„Schwan Nr. 270", in 5 Härten, zu 15 Cts. 727

Gelegenheitskauf 3 Monate Kredit!



Diese hochfeine echt silberne **Remontoir-Herrenuhr** mit doppeltem Goldrand kostet nur Fr. 20. — Dieselbe Uhr m. **echt silbernem Staubdeckel** kostet Fr. 29. — Diese hochfeine **Remontoir-Damenuhr**

kostet in echt Silber mit doppeltem Goldrand nur Fr. 20. — **In echt Gold** Fr. 39. — Diese Uhren sind von erstklassig. Grossstadtuhrmachern genau abgezogen u. gehen auf die Minute! — 3 Jahre Garantie.

Nur diese vier erstklassigen Uhren werden geführt, daher die grosse Leistungsfähigkeit! Franko-Zusendung, hochfeines Etui zu jeder Uhr gratis! Keine Nachn., 3 Monate Kredit, auch bei sofort. Barzahlung keinen Rappen billiger! Jedermann kann sich durch Übernahme der gelegentl. Vertretung gross. Verdienst verschaffen. Bestellen Sie gleich bei der **Grossfirma Paul Alfred Goebel, Basel,** Dornacherstrasse 274 Postfach Fil. 18. 830

Kinderwagen

Kinderstühle, Knabenleiterwagen, Sportwagen, Schlitten etc.

kaufen Sie am vorteilhaftesten bei unterzeichnetem Versandgeschäft, indem Sie den Katalog mit 300 Abbildungen u. Farbentafel mit 25 Farben, sowie genauem Beschrieb jeder einzelnen Artikel kommen lassen. Sie erhalten auf diese Weise keine Ladenhüter, sondern nach Ihrem Auftrage neugebaute Wagen. Versand franko ganze Schweiz.

E. Baumann, Aarau,

Kindermöbelversand. 743

Kleine Mitteilungen

— Der *hundertste Jahresbericht* der Zürcherischen Anstalt für Blinde und Taubstumme ist zugleich der erste Bericht der kantonalen Blinden- und Taubstummenanstalt in Zürich; denn durch Volksentscheid vom 26. April 1908 ging die Anstalt unter staatliche Obsorge über. Die offizielle Übergabe erfolgte am 31. Dezember 1908. Sie zählte Ende letzten Jahres in der Blindenabteilung 13, in der Taubstummen-Abteilung 56 Kinder (18 Externe). Der Lehrkörper besteht, ausser dem Direktor, Hrn. G. Kull, aus 7 Lehrerinnen und 4 Lehrern, die nun der staatlichen Lehrerschaft (Synode) angehören. An Schüler wurden 1535 Fr. Stipendien ausgerichtet; an Legaten und Geschenken gingen 6336 Fr. ein. Aus der Jubiläumsfeier der Anstalt erstand der zürcherisch-kantonale Verein für Blindenfürsorge. Die Ausgaben betrugen 55,492 Fr.

— *Jaques-Dalcroze* übernimmt die Leitung der Bildungsanstalt für Musik und Rhythmus in Hellerau bei Dresden. Bis zur Fertigstellung des Anstaltsgebäudes steht das alte Ständehaus in Dresden zu den Lehrerausbildungskursen zur Verfügung.

— Die Seminarien von *London* entlassen in diesem Monat 927 junge Lehrkräfte, von denen nur 92 sofort Anstellung erhalten; noch sind 300 Kandidaten und Kandidatinnen des letzten Jahres stellenlos.

— Die Universität Strassburg schreibt für den Lamey-Preis (2400 M.) für die Preisfrage aus: *Das Problem der staatsbürgerlichen Erziehung.* Darstellung u. Kritik dessen, was dafür in Deutschland bis jetzt tatsächlich gesprochen und was von der pädagogischen Theorie dafür gefordert und vorgeschlagen worden ist. Arbeiten bis 1. April 1912 an das Rektorat der Universität Strassburg. (Bewerbung ohne Rücksicht auf Alter und Nationalität.)

— Zur Bekämpfung der *Schundliteratur* wird Prof. Dr. K. Brunner unter dem Titel *„Die Hochwacht“* eine Monatsschrift herausgeben, die bei der Geschäftsstelle des Vereins zur Verbreitung guter Schriften, Verlagsbuchhandlung Ulrich Meyer in Berlin W 57, Mansteinstrasse 6, erscheinen wird (vierteljährlich 75 Pf.).

Empfohlene Reiseziele und Hotels

GLARUS. Erlengarten

Grösster schattiger Garten. Freundliche Lokalitäten. Gedeckte Kegelbahn. Billard. Gesellschaften, Vereinen und Schulen bestens empfohlen. 476

Frau Wild.

Glarus „Hotel Sonne“ beim Regierungsgebäude.

Neu renoviertes Haus mit 20 Betten, von Fr. 1.50 an. Freundliche Lokalitäten für Schulen und Vereine. Elektr. Licht. Telephon. Zivile Preise. 477 Der Besitzer: **J. Fröhlich-Zweifel.**

GOLDAU. Hotel Rigi.

empfiehlt sich den tit. Schulen und Vereinen bestens. Saal (200 Personen). Schattiger Garten mit Halle. Billige Preise.

392 **Zeno Schorno.**

Über 10,000 Personen

besuchten letztes Jahr die **grossartige Gletscherschlucht** beim untern **Grindelwaldgletscher.** Einzigartiges Naturwunder, durch eine 600 m lange, solide Eisengalerie vollständig erschlossen.

Schulen freien Eintritt. 481

Prospekte durch Kur- und Verkehrsverein Grindelwald.

Grindelwald Hotel und Pension Jungfrau

empfiehlt sich der Tit. Lehrerschaft bei Vereins-Ausflügen und Ferienaufenthalt. Bei anerkannt guter Verpflegung billigste Berechnung. 482

J. Märkle-Minder.

Schul-Ausflüge sowie Ferien-Aufenthalt

für p. p. Lehrer und Lehrerinnen.

Hotel u. Pension Guggithal Zugerberg

Spezielle Preisermässigung für Schulen und Vereine.

Prospekte gratis und franko durch das Verkehrsbureau in Zug, sowie durch den Besitzer: 537 **J. Bossard-Bucher.**

Heiden. Gasthaus u. Pension „Schäfle“

Empfiehlt sich den tit. Vereinen, Schulen und Gesellschaften aufs angelegentlichste.

Für die Herren Lehrer und deren Angehörigen bedeutende Preisermässigung bei Ferienaufenthalt.

Hochachtend

836 **Fr. Widinger-Dengler.**

Interlaken Hotel und Restaurant de la Poste

vis-à-vis von Post u. Bankgebäude

an der Hauptstrasse **zwischen** den beiden **Schiffstationen,** sowie **Haupt- u. Ostbahnhof** gelegen **empfiehlt** sich den HHr. Passanten u. Vereinen **bestens:** **L. Gaensli-Egger,** 487

zugleich Inhaber des Hotel Ruof, Bern, Waisenhausplatz.

Bodensee, Schweiz.

Heiden Luftkurort 806 m. über M.

Zahnradbahn von Rorschach aus. 484

Schulen	Einfache Fahrt		Hin- und Rückfahrt	
	10 u. mehr Personen III. Klasse		10 u. mehr Personen III. Klasse	
	Taxe für eine Person		Taxe für eine Person	
Rorschach nach u. von Heiden				
I. Primar- u. Armenschulen	40 Cts.		60 Cts.	
II. Mittel- u. Hochschulen	55 „		75 „	
Gesellschaften	16—60 Personen	61—120 Personen	121—180 Personen	über 180 Personen
	III.	III.	III.	III.
	Taxe für eine Person			
Rorschach nach u. von Heiden				
Einfache Fahrt	—.95 Cts.	—.85 Cts.	—.80 Cts.	—.75 Cts.
Hin- und Rückfahrt	1.30 „	1.25 „	1.15 „	1.05 „

Isenfluh im Lauterbrunnental

1100 Meter über Meer.

Hotel Pension Alpina

ruh., staubfr. Lage, n. Wälder, Bäder, Telephon. Rest. Herrliche Aussicht, lohnender Ausflugs- und Standort für Schulen u. Vereine. Pens. von 5—8 Fr. 789 **Gottfr. Werren.**

Kehrsiten-Bürgenstock. Schillerhôtel.

für Bürgenstockbesucher bestens geeignet, für Vereins- und Schülerreisen. Gute freundliche Bewirtung. Schattiger Garten. Grosse Lokale.

STANS. Hotel Krone am Hauptplatz.

empfiehlt sich den tit. Vereinen und Schulen aufs beste, bei guter Bedienung. Preise nach Vereinbarung. 522

522 **Jos. Odermatt.**

Engstlers Restaurant u. Biergarten

gegenüber Konziliumsgebäude • **Konstanz** • Hafen u. Bahnhof.

Grosser schattiger **Biergarten** mit geschützter Gartenhalle. Reelle Weine. Offener Ausschank von erstklassigen Qualitätsbieren. Vorzügliche Küche. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 623 (O F 1104)

Es empfiehlt sich **E. Kratzer-Engstler.**

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Besuchen Sie das Klönthal (Glarnerland) Eines der schönsten Alpentäler der Schweiz!

Hotel und Pension Klönthal Es empfiehlt sich bestens **Fritz Brunner-Stüssy.** 478

LINTHAL, Hotel Bären (zur alten Post) Kanton Glarus. • Altrenom. Haus • 7 Min. v. Bahnhof.

Speziell empfohlen für Schulen, Vereine und Gesellschaften. — Saal für 400 Personen. — Telephon.

496 Der Besitzer: **J. Schiesser-Schiesser.**

Kandersteg **Park Hotel und Pension Gemmi**

am Fusse des Gemmipasses u. Eingang ins Gasterntal. Familienaufenthalt und Passantenhaus. Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Fuhrwerke ab und zum Bahnhofe Frutigen stets zur Verfügung. 488 Besitzer: **H. Dettelbach-Egger.**

Küssnacht am Rigi. **Hotel Adler am Hauptplatz.**

Sehenswürdigkeiten: Hohle Gasse, neu renovierte Gesslerburg, Glasfabrik.
Altrenommiertes gutes Haus mit schattigem Garten.
M. Dolder.
489 Kürzester Weg auf die Rigi.

Lauterbrunnen Hotel & Pension - Staubbach -

Prachtvolle Lage in unmittelbarer Nähe des berühmten Staubbachfalles. Grosse Gartenanlagen u. Terrassen. — Restauration auch im Freien. — Für Gesellschaften, Vereine und Schulen besonders mässige Preise. — Höflichst empfehlen sich
490 Die Besitzer: ***Gebrüder von Allmen.***

Pension Waldheim (Kt. Graubünden) **Lenzerheidesee** 1500 m ü. M.

Komfortabel eingerichtetes Haus in idyllischer Lage am Lenzerheidesee und am Fusse des Stätzerhorn. Ausgedehnte Tannenwaldungen in nächster Nähe. Schöne Übergangsstation nach dem Engadin oder Thusis-Viamala. Gute Küche. Vorzügliche Weine. Schulen und Vereine ermässigte Preise. 359
Prospekte durch den Besitzer
Ed. Cadisch, Lehrer in Chur.

Lintthal. Hotel Bahnhof

Schulen, Vereinen und Gesellschaften speziell empfohlen.
TELEPHON.
493 Der Besitzer: **Ad. Rüegg-Glarner.**

Lintthal (Kt. Glarus.)
„Hotel drei Eidgenossen"
an der Klausen- und Tödistrasse gelegen. Komfortabel eingerichtetes Haus. Elektr. Beleuchtung. Telephon. Mässige Preise
494 Besitzer: ***M. Steiner.***

Lintthal **Hotel und Pension Raben**

Der geehrten Lehrerschaft längst bekanntes Haus mit schönem, schattigem Garten. 495 Besitzer: **Oscar Sigrist.**

Lungern (Obwalden). Pension Schynberg.

Bürgerliches Haus. Anerkannt gute Küche. Offene Gartenhalle, wo bei gutem Wetter serviert wird. Ruder- und Badesport. Nahe Tannenwälder. Preis 4.50—5 Fr. Vorsaison reduzierte Preise. Prospekte. 757

LUZERN 699 **Hotel Fritschistube**

3 Min. vom Bahnhof. Neu eingerichtetes Haus. Sehr mässige Preise. Schulen, Vereinen u. Touristen empfiehlt sich bestens **Alb. Peter,** gewes. Lehrer, Propr.
Verlangen Sie gef. Kostenberechnung.

Weinmarkt **Luzern** im Zentrum der Stadt 5 Min. v. Schiff u. Bahn
• *Hotel zu Metzgern* •
gutes bürgerl. Haus, 30 Betten, zivile Preise. Gute Küche Telephon. Empfehle mich für Schulen und Vereine. 499
Fluder-Amgrüt.

LUZERN **Stadthof**
Alpenstrasse, hinter dem Hotel Luzernerhof
empfiehlt bei Vereins- und Schulausflügen seinen prachtvollen Garten mit gedeckten Verandas und Terrassen, 500 Personen fassend. Bekannt für vorzügliche Küche und Keller.
500 **H. Hengelhaupt.**

Luzern **Hotel Drei Könige**

8 Minuten vom Bahnhof.
Gutes bürgerliches neuerbautes Haus in schöner Lage. Gute Küche und Keller. Schöne Zimmer. Bescheidene Preise.
Höflichst empfiehlt sich 365
J. Bosshard-Vogel.

Schülerreisen an den Vierwaldstättersee.

Die werte Lehrerschaft sei hiemit daran erinnert, dass die **Löwengartenhalle, Luzern** mit ihren mächtigen Räumen an die tausend Personen Platz bietet, sich zunächst des vielbesuchten Löwendenkmals befindet und für Bewirtung von Gesellschaften u. Schulen bestens eingerichtet ist. Vorherige Vereinbarung und rechtzeitige Anmeldung ist erwünscht. Bei guter und aufmerksamer Bedienung werden bescheidene Preise berechnet. 568
Höflichst empfiehlt sich **G. Dubach.**

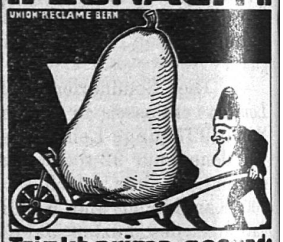
Luzern. **Alkoholfreies Restaurant und Speisehaus „Walhall"**

Theaterstrasse 12. — 2 Minuten vom Bahnhof u. Schiff.
Der geehrten Lehrerschaft für **Schulreisen** und Vereinsausflüge höfl. empfohlen. Mittagessen à 80 Cts., 1 Fr., Fr. 1. 50 und 2 Fr. Milch, Kaffee, Tee, Schokolade, Backwerk etc. Räumlichkeiten für über 250 Personen. Vorausbestellung für Schulen erwünscht. 423
Telephon 896. **E. Fröhlich.**

Alle Vorzüge vereinigt
— finden Sie in den — 233
Pianos Schmidt-Flohr
BERN
Kataloge gratis und franko

6 Schulbänke, Zweiplätzer, wie neu, St. Galler Modell, 4 alte **Schulbänke, Dreiplätzer,** 2 Lehrpulte, **1 Barren transportabel,** Eisenkonstruktion, hoch und weit verstellbar, **1 Springel** mit Zubehör und Cocos-Matten, eiserne **Turnstäbe,** lakiert, einige gut erhaltene **Schulwandkarten** und eine Sammlung **Modelle für den Zeichenunterricht verkauft sofort** billig wegen Aufgabe des Institutes **Thl. Lutz-Schlatter** zum Lerchenheim, bei Rheineck. 810

MOSTEREI GENOSSENSCHAFT EGNACH



Trinkt prima gesunde Thurgauer Moste & Säfte
Bestes Getränk für den Familientisch
Diplome Ier Klasse. Billigste Tagespreise
Leihgebinde von 80 Lt. an
REINEN OBSTTRESTER BRANNTWEIN
(Ue 4785 b) 194

Wo Kinder sind, 699

sollte Singers hygienischer Zwieback auch nicht fehlen. Ausgezeichnetes Fabrikat von höchstem Nährwert.
Ärztlich vielfach empfohlen und verordnet.
Wo nicht zu finden, direkter Versand durch die
Schweiz. Bretzel- u. Zwiebackfabrik
Ch. Singer, Basel.

Wer einen erstklassigen

Radiergummi

kaufen will, bestelle bei der Aktiengesellschaft R. & E. Huber

Schweiz. Gummiwerke Pfäffikon (Zürich)

200 Arbeiter. Gegründet 1880. Besonders beliebt sind die Marken 1257

„Rütli“ (weich) **„Rigi“** (hart)

Unsere Lieferungen an Schweizerische Schulen betragen jährlich eine halbe Million Stück.

Schulwandtafeln.

Empfehle den tit. Schulbehörden mein neuestes anerkanntes Verfahren in Schulwandtafeln. Kein Holz, daher kein Verziehen. Bester Ersatz für Naturschiefer. Mit oder ohne Gestell. Leicht verstellbar. Garantie. Man verlange Muster und Preisliste.

Jakob Gygax, Maler, **Herzogenbuchsee.**
3

Den Herren Kollegen,

die Musikunterricht erteilen, empfehle meine Auswahl in erprobten Klavier u. Violinschulen, Etüden, Fingerübungen, leichten Vortragsstücken u. and. Unterrichtswerken, ebenso meine Auswahl in Männer- u. gem. Chorliedern u. in Humoristika. (O F 999) 449

Hs. Willi, Lehrer, **Cham**, Zug.

Hesse und Doflein:

Tierbau und Tierleben.

2 Bände, reich illustriert, in Ganzleinen gebunden, pro Band Fr. 26.70.—, Halbfranz pro Band Fr. 29.35. 451

Der erste Band dieser ersten modernen Tier-Biologie ist soeben erschienen. Ausführliche Prospekte gratis und franko.

Bequeme Teilzahlungen.

Basler Buch- und Antiquariatshandlung

vorm. **Adolf Geering Basel.**

Wir versenden gratis unsere neuesten **Kataloge** über:

1. Photographische Apparate jeder Provenienz u. in allen Preislagen.
2. Prismenfeldstecher aller Systeme.
3. Präzisions-Reisszeuge für Ingenieure und Techniker.
4. Goldene Genfer Präzisions-Taschenuhren m. Garantieschein.
5. Goldene Uhrketten und Ringe in 18 Karat, eidg. Kontrollstempel.
6. Sprechapparate in allen Grössen.

Auf Wunsch: Erleichterte Zahlungsweise ohne Preiszuschlag und Vorführung von Mustern ohne Kaufzwang. Volle Garantie für jedes Stück. (Za 3012 g) 699

A. L. Meyer & Co., Zürich.
Kappelerg. 13. — Gegründet 1887.
Gefl. angeben, welcher Katalog gewünscht wird.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Luzern Hotel Simplon

Nächst dem Bahnhof.

Speziell ermässigte Preise für Schulen und Vereine.

Schöne, grosse Lokalitäten. 502

Es empfiehlt sich bestens **N. Bossert**, Propr.

Luzern Hotel Helvetia

(5 Minuten vom Bahnhof) 504

Von Vereinen und Schulen bevorzugt.

Luzern. Hotel Concordia

beim Bahnhof, Theaterstrasse.

70 Betten. Grosser Saal. Garten. Für Vereine und Schulen speziell geeignet. **Billige Preise.** (Siehe Wanderbuch). Höfl. empfiehlt sich

406 **B. Küng.**

Internationales Kriegs- und Friedens-Museum

Luzern.

Für Schulen ungemein belehrend und anregend, namentlich in den Sektionen „Altertum“ und „Eidgenossenschaft“ der kriegsgeschichtlichen Abteilung. Einführung in die Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung. Eintrittspreis für Schüler und Leitung 20 Cts. per Kopf; bei sehr zahlreichen Schulen noch weitergehende Ermässigung. Täglich geöffnet von vormittags 8 Uhr an bis 7 Uhr abends. 738

Die Direktion.

Billigste Preise

Ideale Vereins- und Schulreisen

Brünigbahn-**Melchtal-Frutt**-Engstlenalp
Jochpass-Engelberg oder Genttal-Meiringen

Hotel Alpenhof-Bellevue	Kurhaus-Pens. Reinhard
Melchtal	**Melchsee-Frutt**
Telephon. 900 M. ü. M.	1900 M. ü. M. Telephon
Fr. Britschgi-Schäli, Propr.	**A. Reinhard-Bucher**, Propr.

424

— Geeignetste Stationen für Mittag- und Abendrast. —

Illustr. Kartenprospekte franko.

Meiringen, *Hotel Krone*

Bahnhofstrasse, am Wege zur Aareschlucht. — Komfortabel eingerichtet. — Grosse Lokalitäten für Vereine und Schulen. Anerkannt gute Küche. Speisesaal. Restaurant. Billard. Ausschank von Schweizer und Münchner Bier. Mässige Preise.

508 **G. Urweider-Howald**, Besitzer.

Morschach Luftkurort I. Rg. bei Brunnen am Vierwaldstättersee, 657 M. ü. M.

Hotel-Pension Adler

Grosser schattiger Garten. Elektr. Licht. Telephon. Vorzügl. Verpfleg. Pensionspr. v. Fr. 4.50 an. Schulen und Vereine ermässigte Preise. Prospekte. 679 ***A. Nideröst.***

Meilen. Hotel „LÖWEN“

direkt am See gelegen.

Endstation der „Wetzikon-Meilen-Bahn“. Prächtiger, schattiger Garten. Grosse Säle. 506

Schulen und Vereinen aufs beste empfohlen.

Geschwister Brändli, Besitzer.

ST. MORITZ-DORF

***Engadin* HOTEL BAREN**

Touristen- und Passantenhotel II. Ranges.

Renoviert und bedeutend vergrössert, im Zentrum der Sportplätze von St. Moritz gelegen. Zentralheizung, elektrische Beleuchtung, sowie Badeeinrichtung. Anerkannt gute Küche. Spezialität: **Veltlinerweine.** Für Vereine besonders geeignet. Pensionspreis von Fr. 8.— an. Eigene Fuhrwerke für Exkursionen usw. Portier am Bahnhof. H 1232 Ch 570

Es empfiehlt sich angelegentlich **J. Fehr-Beely**, Besitzer.

Neuhausen am Rheinfall **Hotel Rheinfall**

zunächst dem Falle und 5 Min. von beiden Bahnhöfen. Bestempfohlenes Haus mit mässigen Preisen. Déjeuners, Diners und Soupers zu fixen Preisen und à la carte zu jeder Zeit. Restauration, Garten, grosse Säle für Gesellschaften Schulen und Vereine. Tramstation. 511

Familie Lermann, Propr.

Nesslau-Neu St. Johann Ober-Toggenburg

760 Meter über Meer.

Beliebter Luftkurort und Ausgangspunkt lohnender Bergtouren ins Churfirsten-, Speer- und Säntis-Gebiet. Pension mit Zimmer Fr. 3.50 bis 5.50. Hotels in Nesslau: Sternen, Traube, Krone, Freihof-Germen, Pension Kuhn-Grob; in Neu-St. Johann: Sonne, Schäfle. — Prospekte und Auskunft gratis durch das **Verkehrsbureau.** (Z G 1591) 661

Volkshaus Neuhausen

empfiehlt sich bei Schülerreisen und Ausflügen von Vereinen u. Gesellschaften bestens. Angenehme Lokale in nächster Nähe d. Rheinfalls. Gute Küche. Reelle Getränke. Billige Preise. Telephon Nr. 655.

807 Der Gerant: **Ernst Kähr.**

OBERSCHAN 659 (St. Galler Oberland) 700 M. ü. M. **Privat-Pension Hanselmann**

Luftkurort. Ruhige, sonnige Lage. Herrliche Spaziergelegenheit in nahe Waldungen und an schöne Wasserfälle, mit grossartiger Aussicht auf die Säntiskette, Bündner, Liechtensteiner und Vorarlberger Alpen. Ausgangspunkt nach Burg Wartau und zu den Hügeln, sowie für Ausflüge auf Alp Palfries, Alvier, Gonzen, Gauschla etc. Neueingerichtetes bürgerliches Haus mit 20 Fremdenzimmern, 35 Betten. Elektr. Licht, Badeeinrichtung. Gute schmackhafte Küche. Pensionspreis: 4 Mahlzeiten, inkl. Zimmer Fr. 3.50 bis 4.50. Täglich dreimalige Fahrpostverbindung mit der 50 Minuten entfernten Eisenbahnstation Trübbach bei Sargans. H 2236 G. Prospekt gratis durch den Besitzer: **A. Hanselmann.**

Pany **1150 M. ü. Meer. Prättigau.**

Pension zur Post

Station Küblis Stef. Hartmann-Töny.

Pensionspreis 5 Fr. per Tag. (Z7207) 850

Für Ferienaufenthalt bestens empfohlen.

Pontresina **Hotel Steinbock**

1830 M. ü. M. altbekanntes, gutes und billiges Hotel. Pension ab 9 Fr.

425 **E. Saratz**, Besitzer.

Schwächliche in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende **Kinder**
sowie **blutarme** sich matt fühlende u. **nervöse** überarbeitete, leicht erregbare, frühzeitig erschöpfte **Erwachsene**
gebrauchen als Kräftigungsmittel mit grossem Erfolg 941

Dr. HOMMEL's Haematogen.

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt.

Man verlange jedoch ausdrücklich das ***echte „Dr. Hommels" Haematogen*** und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden.

Das Stadtbauamt Olten schreibt über den 100

Bernstein-Schultafellack

des Herrn Arnold Disteli, Malermeister in Olten, folgendes:

Herr Arnold Disteli, Malermeister in Olten, hat für die hiesigen Schulen eine Anzahl Wandtafeln mit seinem Schultafellack gestrichen. ***Die Tafeln waren nach Ablauf von 2 Jahren*** *noch gut erhalten; sie erscheinen mattschwarz; Kreidestriche hinterlassen keine Spuren.*
Olten, *den 8. September 1908.*
Stadtbauamt Olten: ***Keller.***

Man verlange Prospekte und Zeugnisse.

F. BENDER, ZURICH

257 **Ia. Holzbearbeitungswerkzeuge — Hanteln**
Beachten Sie Inserat in letzter und nächster Nummer.

Elementarzeichnen und Skizzieren

von **G. Merki, Männedorf** (Selbstverlag)
eignen sich vorzüglich als Lehrmittel für den gesamten Unterricht der Unter- u. Oberstufe.
Man verlange Einsichtsendungen. 722

..... „Was das von Ihnen „bezogene Mannborg-Harmonium betrifft, kann ich „Ihnen mitteilen, dass es „zu meiner **vollsten Befriedigung** ausgefallen ist. „Es ersetzt wirklich eine „kleine Orgel".....

So schrieb kürzlich einer unserer Kunden und so und ähnlich lauten viele Briefe, welche täglich bei uns eingehen. Wohl kein Instrument hebt und fördert die Pflege wahrer Hausmusik so sehr, als wie

ein gutes

Harmonium

Die vielfachen Verbesserungen der letzten Jahre durch **Mannborg, Estey** und andere Meister des Harmoniumbaues haben dieses Instrument zu höchster Entwicklung geführt und ihm einen Ehrenplatz in vielen Familien gesichert, nicht allein zu religiöser Erbauung, sondern ebensosehr zur Pflege guter orchestraler Unterhaltungsmusik.
Wir bitten um Besichtigung unseres grossen Lagers von **kleinsten und billigsten bis zu den kostbarsten Werken.**
Harmonium-Katalog kostenfrei.
Der tit. Lehrerschaft besonders günstige Bezugsbedingungen. 81

Hug & Co., Zürich

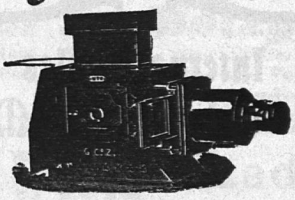
Wie werde ich energisch? Erlange blühende Gesundheit und Kraft?

Ohne Medikamente, durch kostenlose Selbstbehandlung unserer bewährten Methode. Radikale Heilung von Energielosigkeit, Zerstreutheit, Schwermut, Hoffnungslosigkeit, Angstzustände, Kopfleiden, Gedächtnisschwäche, Schlaflosigkeit, Verdauungs- und Darmstörungen, allgem. Nervenschwäche, Herz- und Lungenleiden. Misserfolge ausgeschlossen. Ausk. gratis gegen Rückporto verschlossen. 828 (OF. 1539)

Modern medizinischer Verlag Glarus C. 101.

PROJEKTIONS-

Apparate mit allen Lichtquellen zur Vorführung von Projektionsbildern u. zur Darstellung von chem. und physikal. Experimenten. Ausführl. aufklärender Katalog Nr. 12 c gratis.



Bilder für Unterricht u. Unterhaltung. Umfangreiche geogr. u. andere Serien. Schweizergeschichte etc. etc. Kat. Nr. 11 gratis.

Leihinstitut für **Projektionsbilder.** Katalog Nr. 15 gratis.

GANZ & Co., ZÜRICH

785 **Spezialgeschäft für Projektion. Bahnhofstrasse 40.**

Schlaffheit des Körpers und Geistes 736

ist ein Zeichen von Überarbeitung, Überanstrengung oder von sonstigen Fehlern in der Lebensweise. Man verzichte auf teuere Experimente mit elektrischen Apparaten, Nervenfuttern, Pillen usw., sondern lese die Broschüre „Neurasthenie" von Dr. med. Rumler, die allseitig als hervorragend anerkannte Ratschläge zur Vermeidung solcher Fehler enthält. — Für Fr. 1. 50 in Briefmarken discret zu beziehen durch **Verlag Silvana, Genf 897,** sonst durch jede Buchhandlung.

Relief des Kantons Zürich u. Umgebung.

Zu besichtigen im Pestalozzianum Zürich u. im Lehrerzimmer des Primarschulhauses Altstadt in Winterthur. Bestellungen nimmt entgegen: **F. Hotz,** Sek.-Lehrer, **Kempttal.** 617

Offene Lehrstelle.

An der **Sekundarschule Chur** ist infolge Resignation eine Lehrstelle auf Beginn des nächsten Schulkurses (7. September 1910) zu besetzen.

Die Jahresbesoldung beträgt Fr. 3000—3500. Bewerber, die befähigt sind, Unterricht in **deutscher Sprache, Rechnen** und **Naturgeschichte** zu erteilen, haben ihre Anmeldung unter Beilage des Sekundarlehrerpatentes, der üblichen Studienausweise, der Zeugnisse über ihre praktische Wirksamkeit, sowie eines ärztlichen Attestes bis zum **31. Juli a. c.** an den Präsidenten des Stadtschulrates Chur einzusenden.

Chur, 6. Juli 1910.

844 **Der Stadtschulrat Chur.**

Handelslehrer!

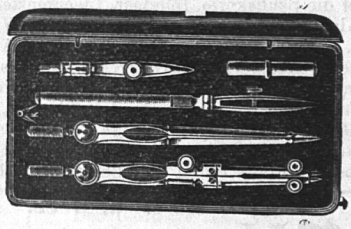
Student, Handelswissenschafter, m. Primarlehrerpatent u. langer Praxis im Verkehrs- und Bankwesen sucht Stellvertretung von Anf. August bis Mitte Oktober.
Offerten unter Chiffre OL 864 an die Exped. ds. Blattes. 864

Grand Prix Paris 1889. 13 Grand Prix Mailand 1906.

Kern & Co, Aarau

grösste und älteste Reisszeugfabrik der Schweiz.
Lieferanten der grössten in- und ausländischen Schulanstalten.

Alle unsere Instrumente tragen diese K Schutzmarke



Alle unsere Instrumente tragen diese K Schutzmarke

Schulreisszeuge in Argentan.
Bewährte Neuerungen: Zirkel mit Pivotkopf und Kopfgriffen; Springfeder, weit öffnend, bequem zu reinigen.
Garantie für sorgfältigste Ausführung. Vorzugspreise für Schulen
Spezialität: Präzisions-Instrumente aller Art für Geodäsie u. Astronomie.

Uhrmacherschule Solothurn

Praktische und theoretische Erlernung der Uhrmacherei. Vorbereitungskurs für Kleinmechanik und Elektrotechnik. Eintritt zu jeder Zeit. 716

Harmonium

wird zu **kaufen gesucht.**
Anfragen sub Chiffre OL 860 vermittelt die Expedition. 860

Ein Labsal für Fiebernde

und zugleich infolge ihres Nährwertes das beste Mittel zur Erhaltung der Kräfte sind die alkoholfreien Trauben- und Obstweine von Meilen. Dass der Genuss von Früchten — und die Meilener Weine sind unvergorener Saft aus frischen Früchten — Fieberkranken höchst zuträglich ist, ist allgemein bekannt. Der wohltätige Einfluss der alkoholfreien Weine Meilen ist jedoch von Ärzten noch ausdrücklich anerkannt und in zahllosen Fällen erprobt worden.

Verlangen Sie Prospekte, Preislisten, von Ges. z. Herst. Alkoholfreier Weine Meilen oder deren Vertreter. 551

Kleine Mitteilungen

— Als *Surveillants* finden zwei Lehrer oder Studierende von Oktober bis April Stellung (täglich 2—3 Stunden Aufsicht, viel freie Zeit, freie Station und 50 Fr. monatlich). Auskunft: M. E. Briner, Ecole supérieure, Mézières (Ardennes). Ebenso betreffs *Tauschgelegenheit* für einen Knaben mit einem 16-jährigen Sohn einer guten Familie in den Ardennen.

— Die Vorlesungsverzeichnisse der Universitäten *Bern* und *Zürich* für das Wintersemester 1910/11 sind erschienen und können im Pestalozzianum zur Einsicht verlangt werden.

— *Rücktritt vom Lehramt.* Hr. Dr. *Paul Candrian,* Lehrer an der Höhern Stadtschule Glarus (Fortsetzung der Studien).

— Besucher von Zürich machen wir darauf aufmerksam, dass ein Besuch der *Urania* sich lohnt (bei Tage) durch die Rundsicht über die Stadt und die Einsicht in die Ausrüstung der Sternwarte.

— *Sternenhimmel im Juli.* Merkur unsichtbar; Venus Morgenstern; Mars geht bald nach der Sonne unter; Jupiter ist abends noch zu beobachten, Saturn nur des Morgens, Uranus die ganze Nacht, Neptun ist unsichtbar. Der Halleysche Komet hat noch die Helligkeit eines Sternes 6. Grösse. (Urania.)

— Der *österreichische Lehrertag* in *Graz* (17.—19. Juli) behandelt u. a.: Die Arbeit als Erziehungs- und Unterrichtsgrundsatz (Dir. Fritsche), Die Lehrerbildung (Profess. Rusch) und Die Gehaltsfrage (Frz. Langroth).

— In *Hagen* will man für Schulen zu dem Hallenbau übergehen: Anordnung der Klassen um einen glasbedeckten Innenhof.

— Stellte da in *Bamberg* ein Pfarrer sechzehnjährigen Mädchen die Aufgabe: Es ist ein Brief an eine Freundin zu richten, die ihre Unschuld verloren und deshalb Selbstmord begehen will. Darob begreifliche Entrüstung bei Eltern und der Presse, und der Bischof versetzt den Priester — an eine weit bessere Stelle.

— *Höchstgehalte* für Lehrer in deutschen Staaten: Preussen 3100 M. (3200 M.), Baden 3200 M., Braunschweig 3300 M., Oldenburg 3400 M., Meiningen 3000 M., Reuss ä. L. 2800 M.

Neues für die Herren Lehrer!

Mitteilungen des Verlegers.

Im Verlage Edward Erwin Meyer, Aarau, Leipzig, Wien

erscheinen in diesen Tagen:

Das neue Ideal-Betriebs-System für Schul-Sparkassen

Von **Friedrich Robert Krebs,**
Zentralkassier der Schulsparkassen in Bern. 787

Herr Regierungsrat Lohner in Bern schreibt darüber folgendes: ☛ Da wir die Schulsparkassen als einen wertvollen Faktor der öffentlichen Jugenderziehung betrachten, empfehlen wir den Schulbehörden und der Lehrerschaft sehr dringlich, „das neue Idealbetriebssystem für Schulsparkassen“ samt Bericht über Wert, Geschichte und den Erfolg der bisherigen Jugendsparkassen von Lehrer Krebs in Bern eingehend prüfen zu wollen. Bern, 6. Mai 1910.

Der Direktor des Unterrichtswesens des Kantons Bern:
sig. LOHNER, Regierungsrat.

Vom muttersprachlichen Unterricht auf der Unterstufe der Volksschule

Lehrskizzen aus dem Sprach- und Sachunterricht im III. Schuljahr. — Von Karl Killer, Lehrer.

Ein Lehrer, dem das Manuskript vorgelegen, schreibt:

Ein eifriger Schulmann, der nicht nach der Schablone unterrichtet, gibt in dem vortrefflichen Büchlein einige Proben seiner Lehrtätigkeit; keine Präparationen, sondern lebhafte, getreue Schilderungen wirklich erlebter, frischer, freier Unterrichtsstunden. Wie er seine Schüler durch einen Sprechkurs in die reine, richtige Aussprache des Hochdeutschen einführt, Lesestücke behandelt, Gedichte dem kindlichen Gemüte und Verständnis nahe bringt und im Anschauungsunterricht ohne das öde Frag- und Antwortspiel durch wechselweise Anwendung der Erzählsund Gesprächsform die Sinne übt, Verstand und Phantasie beschäftigt, ist originell und nachahmenswert. Werden auch nicht gänzlich neue Wege und Ziele gezeigt, so bietet doch die eigene persönliche Art und Weise der Stoffbehandlung **jedem**, der auf der Stufe der Volksschule unterrichtet, reichlich Freude und mannigfache Anregung.

J. M., Baden.

Wilh. Krauss

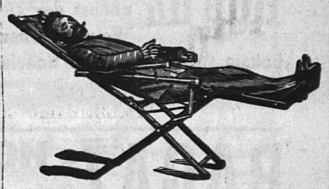
Zürcher Kinderwagenfabrik

Zürich IV, Stampfenbachstrasse 2, 46 und 48

versendet seinen Katalog nach der ganzen Schweiz gratis. Bitte studieren und vergleichen Sie diesen mit anderen, so wie auch mit ausländischen Firmen und Sie werden finden, dass ich noch billiger, oder wenigstens zu gleichen Preisen liefere. Dabei haben Sie es mit einem Fachmann zu tun, der diese Branche genau kennt und in der Lage ist, jede, event. nötig werdende Reparatur, sofort im eigenen Hause fachgemäss vorzunehmen. Ein Risiko ist daher ausgeschlossen, denn jedes Stück, das nicht den Erwartungen entspricht, nehme ich auf meine Kosten zurück. 101

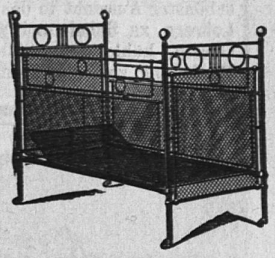
☛ **Den Herren Lehrern liefere ich von jetzt ab durch die ganze Schweiz franko Frachtgut bei Eilfracht die Hälfte.**

Kinderwagen



Klapp- und Ruhestühle
mit Patentsteller das bequemste und beste zu konkurrenzlosen Preisen.

Näther's Reform-Kinderstühle Kinder- und Puppenmöbel Schaukelpferde und Puppenwagen
in bekannt bester Ausführung nicht zu verwechseln mit den gewöhnlichen Holzwaren.



Kinderbettchen,
in Hartholz und Eisen
auch mit Matratze und Federzeug.

Knabenleiterwagen
in allen Grössen, mit und ohne Bremse

Grösstes und bestassortiertes Lager der Schweiz.

Man verlange Gratis-Katalog.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Pfäfers Dorf b. Ragaz Hotel u. Pension „Adler“
826 m über Meer.
10 Minuten von der Drahtseilbahn Ragaz-Wartenstein; oberhalb der weltbekannten Taminaschlucht, empfehlenswertester und lohnendster Ausflugsort für Schulen, Touristen und Gesellschaften.
Altes Renommé für vorzügliche Verpflegung. — Bescheidene Preise. — Best eingerichteter grosser Speise- und Gesellschaftssaal, sowie grosser, schattiger Garten für Schulen und Vereine. 697
Pension von 5 Fr. an. — Telephon. — Elektr. Licht.
Ausgangspunkt für lohnende Alpen- u. Hochtouren. — Prospekte gratis.
Höflichst empfiehlt sich der Besitzer: **A. Kohler.**

Ragaz Hotel National
Schöner schattiger Garten, renomm. Küche und Keller. Schulen und Vereinen empfiehlt sich bestens 512
Familie Banz.

Ragaz - Wartenstein - Taminaschlucht
Sehr lohnender und empfehlenswerter Ausflug für Schulen und Gesellschaften nach Ragaz-Wartenstein über die Naturbrücke nach der weltberühmten Taminaschlucht oder vice-versa. Reduzierte Fahrpreise für Schulen und Vereine auf der Seilbahn Ragaz-Wartenstein. Auf Wartenstein grosses Gartenrestaurant. Auskunft und illustrierte Prospekte bei der Betriebsleitung.
362 **Drahtseilbahn Ragaz-Wartenstein.**

Ragaz Gasthof z. Ochsen
nächst der Dorfbadehalle. Offenes Bier, offene Weine. **Pensionspreis von 5 Fr. an. Geeignete Lokale für Vereine und Schulen,** die spezielle Berücksichtigung finden. 513
A. Kalberer, Besitzer.

RAGAZ HOTEL PENSION STERNEN 514
Bahnhofstrasse, am Wege nach der Taminaschlucht.
Empfehlenswert für Schulen, Gesellschaften und Vereine. Grosser schattiger Garten. Bescheidene Preise. Aufmerksame Bedienung. Grosse, gedeckte Veranda.
F. Kempter-Stotzer.

RAPPERSWIL ≡ Hotel Speer
vis-à-vis Bahnhof
Grosser schattiger Garten und Terrasse. Für Gesellschaften, Vereine und Schulen ermässigte Preise. 596
Mit höfl. Empfehlung: **Christian Rothenberger.**

Rapperswil Hotel u. Pension Schwanen
am Zürichsee. in prächtiger Lage am See nächst dem Dampfschiffsteg u. Bahnhof, mit schönster Aussicht in das Gebirge, hält sich speziell den **HH. Lehrern zu Schul- und Vereinsausflügen bestens empfohlen.** Grosse, kühle Säle, 300 Personen fassend. Aufmerksame Bedienung zusichernd empfiehlt sich: 395
Telephon. **P. Roth-Lumpert.**

Zürichsee Rapperswil Zürichsee
„Hôtel de la Poste“
Grosser schattiger Garten mit Platz für 350 Personen.
Schulen, Vereinen und Touristen aufs beste empfohlen.
Telephon. Billige Preise. Aufmerksame Bedienung. **Telephon.**
Höflichst empfiehlt sich 516
Vertragsstation E. W. S. **A. Kaelin-Oechslin.**
Bestellungen können jeweilen schon morgens abgegeben werden

Rapperswil Hotel Glashof-Kasino.
am Zürichsee Grosser, schattiger Garten. Grosser und kleiner Saal. Telephon. Elektr. Musik. Aufmerksame Bedienung. — Billige Preise. Zweckmässig eingerichtet für Schulen u. Vereine.
Mit höflicher Empfehlung (O F 577) 573
A. Bruhin-Egli.

Rigi-Scheidegg-Bahn
Herrlichste und aussichtsreichste Fahrt längs des Berges.
Betrieb 15. Juni bis 30. September. 575
Lehrer, Schulen und Vereine Ermässigung.

Rigi-Staffel
Hotel Felchlin vormals Staffel-Kulm
Auf rechtzeitige briefliche oder telephonische Anmeldungen finden Schulen, Vereine und Gesellschaften Quartier nebst bester Verpflegung zu folgenden Bedingungen: 517

Schüler- und Gesellschaften-Preise:

Logis per Person...	Fr. 1.50
Nachtessen: Suppe, 1 Fleisch, 2 Gemüse und Brot, per Person...	„ 1.75
Frühstück: Kaffee, Butter, Honig und Brot per Person	„ 1.—
Bestens empfiehlt sich Total:	Fr. 4.25

Telephon. **Felchlin.**

Schwarzwald-Alp KURHAUS.
1500 M. ü. M. Zw. Station **Meiringen-Grindelwald.** Geschützte Lage an schönem Tannenwald am Fusse des Wetterhorn, m. prachtvoller Aussicht. Komfort. Elektr. Post-Telephon. 509

Rorschach
Restaurant Bäumlistorkel
am Wege nach St. Anna Schloss.
Geräumige, helle Bierlokale, grosser Saal, grösster Garten am Platze. Für Vereine, Gesellschaften und Schulen ermässigte Preise. 768
Mit höflicher Empfehlung
Telephon. **Joh. A. Gruber.**

RORSCHACH
Restaurant Schäflegarten
—:— 1 Minute vom Hafenbahnhof —:—
Schönstes und modern eingerichtetes Etablissement am Platze. **Grosse und kleine Säle für Vereine, Schulen und Gesellschaften.** Schattiger Garten, 400 Personen fassend; doppelte Kegelbahn. Prima Küche u. Keller, off. Münchner Bier. **Flotte Tanz- u. Konzertmusik im Hause.** Der titl. Lehrer- und Vorstandschaft der Vereine bestens empfohlen.
ZG 1439. 539 **M. NAGLER.**

Vom Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich, erhalten Sie auf Verlangen gratis u. franko:
Katalog
über
Sprachbücher
und
Grammatiken
für
Schul- und Selbstunterricht.

Amerik. Buchführung
lehrt gründlich durch Unterrichtsbriefe. Erfolg garantiert. Verlangen Sie Gratisprospekt. **H. Frisch,** Bücherexperte. **Zürich. Z. 68.** O F 15) 44

Sprachen
übt man praktisch weiter mit unsern bestempfohlenen (H 8426 C)
Zwei-Sprachen-Zeitschriften.
Gratis-Probehefte f. Französisch, Engl. oder Italien. durch den **Traducteur-Verlag** in **La Chaux-de-Fonds-26** (Schweiz). 676

Pension gesucht
für 2 Knaben, sowie für 1 Knaben und 1 Mädchen im Alter von 10 bis 12 Jahren (Eltern Schweizer im Auslande, welche ihre Kinder die hiesigen Schulen besuchen lassen möchten). — Offerten unter Chiffre O L 856 an die Expedition dieses Blattes. 856

Gesucht
2 bis 3 Sekundarlehrer zur Gründung einer pädagogischen Anstalt. Finanzielle Beteiligung von je ca. 10,000 Franken. Reflektanten wollen sich unter Chiffre O L 846 melden bei der Expedition dieses Blattes. 846

Gesucht ein Hauslehrer
nach Rumänien auf 15. November zu einem zehnjährigen Knaben guter Familie zur Vorbereitung für die untern Klassen des Gymnasiums. Honorar jährlich 3000 Fr. (später mehr) und freie Station. Alter zwischen 26 und 35 Jahren. Möglichst genaue Offerten an Herrn **Cantacuzino, Strada fântânei 16, Bukarest.** (O H 1917) 858

Junger Primarlehrer mit sehr guten Zeugnissen über praktische Lehrtätigkeit sucht Stelle als Lehrer an deutschsprechender Schule in der **Westschweiz** oder im **Tessin.**
Offerten unter Chiffre O L 845 an die Exped. ds. Blattes. 845

Offizielles
Informationsbureau
des Verbandes schweizerischer Institutsvorsteher.
Offene Lehrstellen für:
Maîtresse de français diplomée.
Stellen suchen:
Sekundarlehrer deutscher, italienischer, engl. Muttersprache, Primarlehrer - Primarlehrerin
Adresse: **Schmiedgasse 16, Zug** (Schweiz). 557 (O F 997)

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Kurlandschaft Toggenburg.

12 erprobte Kurstationen. Jährlich steigende Frequenz. Von Lehrern stark besucht. Ziel für Schulreisen. Adr.: Tit. V.-V. T. Lichtensteig.

Prospekte gratis und franko. Führer (reich illustriert) franko gegen 50 Cts. in Briefmarken. 589
Pensionspreis 3, 3½, 4, 4½, 5, 6 Fr. p. Tag. Vorzügliche Indikationen.

Kurhaus & Pension Monte Brè

in **Ruvigliana-Lugano.** 684
Schönste Lage am Luganersee. Vorzügl. geeignet zu Sommerkuren, da Höhenlage. Viel von Schweizer Lehrern besucht. Das ganze Jahr besetzt. 60 Betten. Aerztl. Leitung Dr. med. Oswald. Ill. Prosp. frei d. Dir. Max Pfenning.

Schulreisen!

Vierwaldstättersee — Beckenried — Emmetten — Seelisberg — Rütli — „Tellsplatte“. 636
Vorzüglich passende Mittag- und Übernachtstation **Hotel Engel, Emmetten.** Gute Verpflegung. Billige Preise.

A. Jucker, Nachf. von

Jucker-Wegmann

Zürich 960
22 Schifflände 22
Papierhandlung en gros
Grösstes Lager in
Schreib- und Postpapieren
Zeichenpapieren, Packpapieren
Fabrikation von
Schulschreibheften
Kartons und Papiere für den Handfertigkeits-Unterricht.
Eigene Linier- und Ausrüst-Anstalt.

Jugend- u. Volksbibliotheken

empfehlen unser reichstes Lager bester Schriften, meist zu sehr **ermässigten Preisen.**
Kataloge gratis. 931
Auswahlsendungen franko.
Basler Buch- und Antiquariatshandlung
vorm. **A. Geering, Basel.**

Schriftsteller

wenden sich zur vorteilhaften Veröffentlichung ihrer Werke an den bekannten Buchverlag unter L 80 an Haasenstein & Vogler A. G., Leipzig. 820

Fussbälle

prima Leder, echt engl. Blasen. Nr. 4: 8 Fr., Nr. 5: 9 Fr. Ansichtssendung **G. Feuz, Elgg.**
(H 3339 Z) 818

Rigi-Kulm
und
Hotel und Pension Rigi-Staffel.

Auf rechtzeitige briefliche oder telegraphische Anmeldung der Zahl der Teilnehmer und der Zeit der Ankunft finden Schulen, Vereine und Gesellschaften jederzeit vorzügliches Quartier nebst bester Verpflegung zu folgenden Bedingungen:

Schüler- und Gesellschaften-Preise

für Rigi-Kulm:		*für Rigi-Staffel:*	
Logis per Person . .	Fr. 1.75	**Logis** per Person .	Fr. 1.50
Mittag- od. Nachtessen: Suppe, 1 Fleisch, 2 Gemüse und Brot, per Person . . .	„ 2.—	**Mittag- od. Nachtessen:** Suppe, 1 Fleisch, 2 Gemüse und Brot, per Person . . .	„ 1.75
Frühstück: Kaffee, Butter, Brot, per Person	„ 1.—	**Frühstück:** Kaffee, Butter, Brot, per Person	„ 1.—
Total	Fr. 4.75	Total	Fr. 4.25

Auf Verlangen wird an Stelle des oben erwähnten einfachen Mittag- oder Nachtessens ein Diner zu Fr. 2. 50 serviert, bestehend in Suppe, zwei Gängen Fleisch und Gemüse und einer süssen Speise. — **TELEPHON.**
Bestens empfiehlt sich
735 **Dr. Friedrich Schreiber.**

Rheineck Gasthaus z. Schäfli

empfiehlt sich Schulen, Vereinen und Hochzeiten und sichert billige Preise und gute Bedienung zu. Schattiger staubfreier Garten. Gute Küche. Spezialität in Landweinen. Prima Bier, hell und dunkel.
Mittagessen für Schulen von 70 Rp. an.
„ „ **Vereine** „ Fr. 1. 30 an.
Um gefl. Zuspruch ersucht
782 **Wwe. Ensslin.**

Schaffhausen. Bei Vereins- und Schulausflügen empfehle meine grosse prächtig schattige Gartenwirtschaft
Zum Mühlenthal

2 Minuten v. Bahnhof, mit grossem Saale, gedeckter Halle, Kegelbahnen, Kinderschaukeln, Spielplätze, Gaststallung. Feines Salmenbräu, reelle Weine, gute warme und kalte Küche bei billigen Preisen. (Zag S 122) 439
Der Besitzer: **Adolf Köppel, Restaurant Mühlenthal.**

Schaffhausen : Hotel Schiff

direkt am Landungsplatz der Dampfboote. Gut bürgerliches Passantenhaus **Grösster Saal für Vereine und Schulen.** Neu renoviert. Elektrisches Licht. Zimmer von Fr 1. 50 aufwärts.
397 **Karl Maurer.**

Schaffhausen. „Schweizerhalle“.

Ich erlaube mir hiemit, die Herren Lehrer und Schulvorstände auf meine geräumigen Lokalitäten (500 Personen fassend) mit grosser, schöner, schattig. Gartenwirtschaft, direkt an der Schifflände und Rheinbrücke gelegen, aufmerksam zu machen, zur gefl. Benützung für Schulen und Vereine. **Einzig mit so grossen Lokalitäten in Schaffhausen.** Ausgezeichnete Küche, reelle Land- und Flaschenweine, feines Exportbier, nebst aufmerksamer, freundlicher Bedienung zusichernd, empfehle ich mich angelegentlichst. 519 **Franz Hartl**
TELEPHON 730.

Belvédère Schwende

Hotel, Pension u. Restaurant
Appenzell I.-Rh.
: beim Weissbad :
in schönster Lage, empfiehlt sich Kuranten und Passanten
Für Schulen und Vereine sehr empfehlenswert.
Illustr. Prospekt gratis.
548 (Z G 1462) **J. Baumgartner.**

Schönste Gartenwirtschaft in Schaffhausen Rüdengarten

Direkt am Bahnhof 518
Ich erlaube mir, die Herren Lehrer und Schul-Vorstände auf meinen grossen schattigen Garten mit gedeckter Gartenhalle, sowie auf meine übrigen geräumigen Lokalitäten aufmerksam zu machen und empfehle dieselben für Schulen und Vereine bestens. Ausgezeichnete Küche. Reelle Land- und Flaschenweine.
Offenes Bier. Mässige Preise.
H. Vogelsanger, früher Hotel Schiff, sowie Schweizerhalle.

Schwendi-Kaltbad

ob Sarnen in Obwalden.
Offen von Anfang Juni bis Mitte September.
Eisenhaltige Mineralbäder, von Ärzten anerkannte und sehr bewährte Heilquelle für Schwächezustände. Klimatischer Alpenkurort, 1444 M. über Meer. Ruhiger Aufenthalt, schattige Wälder, sehr lohnende Aussichtspunkte. Pension (vier Mahlzeiten und Zimmer) von 5 Fr. an. — Telephon. — Kurarzt: Dr. Ming. (O 405 L.z) 764
Es empfiehlt sich bestens **Alb. Omlin-Burch.**

Alpenkurhaus auf Sennisalp

1400 M. ü. M.
Station Flums, Schweiz. Linie Zürich-Engadin.
Neu erbautes Hotel, liegt in mächt. Waldpark auf der Terrasse d. Alvier- u. Churfirstenkette. Pension von Fr. 4.— bis Fr. 6.—.
(Zà 2940 g) 760
Prospekte und nähere Auskunft durch die Besitzer
Bösch & Deuther.

Stans. Hotel Adler,

neu umgebaut, grosse Lokalitäten für Schulen u. Gesellschaften. Billige Zimmerpreise. **Mittagessen für Schüler 90 Cts., für Erwachsene Fr. 1. 30.** 374
Grunder-Christen.

Stans. Hotel Winkelried

empfiehlt sich den Herren Lehrern bei Anlass von Vereins-Ausflügen und Schulreisen bestens.
Gute Küche und Keller. — Grosser Saal. 598
E. Truninger-Allgäuer.

Stans, Hotel Rössli,

1 Minute von der **Stanserhornbahn** und **Winkelrieddenkmal** entfernt. 524
Altrenommiertes bürgerliches Haus. — Gesellschaftssäle für Vereine und Schulen. — Schöne schattige Gartenwirtschaft. — Für Vereins- und Schülermittagessen Ermässigung. Telephon. Besitzer: **E. Willimann,** Küchenchef.

Kurhaus Strahlrüfe-Palfries

Eisenbahnstation Trübbach, Kt. St. Gallen
liegt 1650 m. ü. M., am Fusse des weithin bekannten Alviers. Alpiner Luft- und Molkenkurort mit 30 neuen Betten. Schöne Aussicht und nahe Waldung. Fahrgelegenheit ab Azmoos. Pensionspreis Fr. 3. 50 bis 4. 50 je nach Zimmer. Gute Bedienung wird zugesichert. Prospekte gratis. Telephon. Saison von Mitte Juni bis Mitte September. Höflichst empfiehlt sich
587 Der Pächter: **B. Frey, Azmoos.**

Empfohlene Reiseziele und Hotels

SPIEZ HOTEL KRONE
Pension „Itten“
Zwischen Schiff und Bahn.

Die tit. Schulen, Vereine und Gesellschaften finden anlässlich ihrer Schul- und Ferienreisen, bei altbekannter freundlicher Aufnahme, tadellose Verpflegung. Restaurationsgarten für 300 Personen. Gute Mittagessen von 80 Cts. an. Temperenzfreundlich.

Besitzer: **J. Luginbühl-Lüthy**

Ausgezeichnete Verpflegungsstation für Spiez-, Beatushöhlen-, Aeschi- und Niesenbesucher.
521

Thalwil. Hotel „KRONE“
Dampfschwalbenstation.

Grosser Wirtschaftsgarten am See. Grosser Saal. Platz für über 1000 Personen. Gute Küche, reelle Weine.

Für Schulen und Vereine halte mich bestens empfohlen.

527 **L. Leemann-Meier.**

Telephon. *Stallungen.*

Luftkurort Unterägeri (Zug) 750 M. ü. M.
Hotel u. Pension „Seefeld“

Zunächst dem See. Komfortabel eingerichtetes Haus mit grossem Speisesaal, Restaurant. Schöne Zimmer mit Balkonen; 40 Betten. Bäder im Hause. Zentralheizung. Telephon. Illustr. Prospekt durch Bes 626 **L. Zumbach-Merz.**

Thun. Café-Restaurant „De la Gare“
vis-à-vis dem Bahnhof

mit grossem, schattigem Garten, empfiehlt sich bestens für Schulen und Vereine. 409

Robert Bracher, Chef de Cuisine.

Trogen, Gasthaus u. Metzgerei z. Hirschen

Freundliche Zimmer, gute Betten, geräumiger Saal mit Klavier, 4 Mahlzeiten, aufmerksame Bedienung, à Fr. 4. — per Tag. Ruhige Lage, staubfreie Luft, herrliche **Waldspaziergänge** und wunderschöne Fernsichtspunkte, schöne Terrasse u. Telephon im Hause. Schulen, Vereinen und Touristen bestens empfohlen.

372 Der Besitzer: **A. Holderegger-Heierle.**

Unterägeri

Lohnendster Ausflug für Schulen und Vereine. Via Südostbahn, Aegerisee, Morgarten-Denkmal, Zugerberg, Zug oder umgekehrt.

= Hotel Brücke =

Geräumige Lokale, feine Küche und Keller, billige Preise. Pension von 5 Fr. an, bei bester Verpflegung.

531 **C. ITEN.**

Urnerboden Gasthaus Klausen

Neu eingerichtetes bürgerliches Gasthaus mit grossem Gesellschafts-Saal. Für Schulen und Vereine ermässigte Preise. — Gute Küche. — Reelle Weine. — Freundliche Bedienung. — Empfiehlt sich 686

Familie Imholz-Kempf.

Urnerboden Hotel Tell und Post
1390 M. ü. M.

eignet sich speziell auch als Ferienheim, und empfiehlt sich Schulen und Vereinen bestens. Post, Telephon und Telegraph im Hause. Prospekte gratis. 864

A. Muheim-Furrer, Eigentümer.

Wald, Hotel Schwert

Empfehle den HH. Lehrern für Vereine und Schülerreisen meine Säle und meinen Garten aufs beste.

Gute Küche — Reale Landweine — Telephon

533 **L. Surdmann,** Besitzer.

Weesen Gasthaus & Pension Biäsche
am Wallensee.

Den tit. Vereinen und Schulen bestens empfohlen.

Grosse Gesellschafts-Lokalitäten. Tanzsaal. Gartenwirtschaft. Billige Preise. — Es empfiehlt sich bestens

707 Der Besitzer: **A. Eberhard-Schellbert.**

Winterthur Hotel Ochsen
Direkt am Bahnhof

Grosser, schattiger Wirtschaftsgarten.

Bei Gelegenheit von Schulreisen den Herren Lehrern bestens empfohlen. 534 ***E. Hüni's Erben.***

Klimatischer Luftkurort Wildhaus.

Höchste Station im Toggenburg, 1104 Meter über Meer, am Fusse des Säntis.

Gasthof und Pension Hirschen
Saisonbeginn: 1. Juni.

Prospekte gratis und franko. Elektr. Beleuchtung.

Bestens empfiehlt sich

709 **St. Walt.**

Viamala ZILLIS ob Thusis
Pension Conrad.

Schöne, freie Lage in prächtiger Gebirgsgegend, mit hübschem Garten, helle, geräumige Zimmer, gute Betten, einfache, aber kräftige, bürgerliche Küche, reelle Getränke, freundl. Bedienung. Pensionspreis 4—5 Fr. per Tag. 734 Der Wirt: **J. Conrad,** Lehrer.

Zug. Hotel Rigi am See.

In nächst. Nähe der Landungsbrücke, 3 Min. vom Bahnhof. Grosse ged. Terrasse, schatt. Gartenwirtschaft, sehr vorteilhaft für Schulen und Vereine. Platz für 200 Pers. Vorz. Küche, Spezialit. in fein. Weinen. 535 Propr. **Albert Waller,**

Telephon. Inhaber des Bahnhofbuffet.

Zug Hotel Löwen am See

Grosse Säle, sehr geeignet für Vereine, Schulen etc. bestens empfohlen! 647 **Familie Bürchler-Bolliger.**

Zürich Schützenhaus Albisgütli
Aufstieg zum Uetliberg

590 Tramverbindung

Herrliche Aussicht über Stadt und See. Grosse Spielplätze sowie gedeckte Halle für Schulausflüge sehr lohnenswert. Bei Vorausbestellung Preisermässigung. Bestens empfiehlt sich

J. Müller-Haas.

Neutrales **Eiseneiweis** (dar-gestellt von Apotheker Lobec in Herisau) ein das Blut wesen-lich verbesserndes flüssiges **Stär-kungsmittel** mit angenehmer Geschmack. — Grössere Flasche 4 Fr. **in den Apotheken**
382

ROVIO (Luganersee)

502 Meter über Meer. Durch den Gene-roso gegen Osten und die S. Agat gegen Norden geschützt. Das ganz Jahr zum Kuraufenthalt für Deutsch schweizer geeignet. Milde, staubfrei Luft. Neubau mit modernem Komfor Zentralheizung, Bäder, engl. Klose Zimmer nach Süden. — Pensionspre 5—6 Fr. Im Hause wird deutsch ge sprochen. Prospekte gratis und frank

Kurhaus Pension Monte Generos

(OF1650) (Familie Blank) 85

in Rovio (Luganersee).

Ferien.

Für die Dauer der Ferien wir in guter Familie der deutsche Schweiz (am liebsten auf de Lande) ein **15-jähriger Schüle** zu placieren gesucht. Offerte an **Herrn P. PILET, Direkto 2, Rue Pépinet, in Lausann**

(H 13279 L) 854

Zu verkaufen.

Ein Klavier mit klinge **dem Orgelpedal,** wie neu, se preiswert, wegen Platzmange Offerten unter Chiffre OL 85 an die Exped. d. Blattes 85

Vervielfältigungs-Appar
THURINGIA

vervielfältigt alles, **ein- un mehrfarbig,** Rundschreiben Einladungen, Noten, Programm Preislist., Exportfakturen, Zeich nungen, Angebote u. s. w. 10 scharfe, nicht rollende Abzüg vom Original nicht zu unter scheiden. Gebrauchte Stelle so fort wieder benutzbar. **Tausend fach im Gebrauch.** Druckfläch 23/35 cm. Mit allem Zubeh nur M. 10.—. 1 Jahr Garanti

Otto Henss Sohn, Weimar 97

(Bwg. 1942) 849

Orell Füssli-Verlag, Zürich.

Zur Bade-Saison empfeh-len wir:

Kleine
Schwimmschule
von
Wilh. Kehl,
Lehrer an der Realschule zu Wasselnheim i. E.

3. Aufl. Preis br. 60 Cts.

*** Allen Schwimmschülern und namentlich Denjenigen, welche keinen Schwimmunterricht erhal-ten, aber dennoch die Kunst des Schwimmens sich aneignen wol-len, werden recht fassliche Winke gegeben. Es sei das kleine Werk-chen bestens empfohlen.

Kath. Schulztg. Breslau a. E.

Kleine Mitteilungen

Rekrutenprüfungen 1910. 18. bis 23. Juli. Div. I. 18. u. 19. Morges. 20. u. 21. Echallens. 22. Oron. 23. Moudon. II. 18. Delémont. 19. Laufon. 20.—23. Prunrut. III. 21.—23. Thun. IV. 18.—20. Sumiswald. 21. Huttwil. 22. u. 23. Langental. V. 18.—23. Basel. VI. 18. bis 23. Zürich. VII. 18. Weinfelden. 19.—21. Steckborn.

— (Korr.) Die Lehrerschaft der Bezirksschule *Zofingen* machte ihren Schülern den Vorschlag, in Anbetracht des Hochwasserschadens auf die üblichen Schulreisen zu verzichten und etwas zur Linderung der Not der Heimgesuchten beizusteuern. Schülerinnen und Schüler stimmten freudig zu und aus ihren kleinen Ersparnissen — der Beutel der Eltern durfte nicht in Anspruch genommen werden — legten sie über 200 Fr. zusammen. *a. l.*

— *Schulweihe. Bauma*, 10. Juli, Einweihung des neuen Sekundarschulgebäudes mit Jugendfest.

— Hr. D. Michol, Seminarlehrer, Schiers, hat photographische Aufnahmen der *Hochwasser-Katastrophen* gemacht und gibt die Kollektion von 20 Bildern (13/18 *cm*) zu 9 Fr., die Kollektion von 10 Bildern zu 5 Fr., Einzelbilder zu 70 Cts. ab. Der Reingewinn kommt dem Hülfskomite für die Wasserbeschädigten zu. Die Bilder zeigen vornehmlich Szenen aus dem hart mitgenommenen Prättigau. Wer je hieoben sich wohlig gefühlt, vergess' der Not des Tales nicht!

— Auf das Jubiläumsfest des *Bezirks - Gesangvereins Pfäffikon* in Bauma (10. Juli) hat Hr. A. Kägi, Lehrer in Pfäffikon, einen Jubiläumsbericht über den 75-jährigen Bestand des Verbandes veröffentlicht (Pfäffikon, J. Peter, 56 S.). Die hübsche Festschrift spiegelt die Entwicklung des Volksgesangs wider seit 1835 im Bezirk und Kanton Zürich überhaupt: 1835 bis 1860 unter dem Einfluss von G. Nägeli und F. Abt; 1850—1885: J. Heim, 1886 bis 1910 Gust. Weber, Attenhofer, Hegar, Angerer, Kempter, Andreae. Die Schrift ist auch ein Zeugnis für die Tätigkeit der Lehrer auf dem Gebiete des Volksgesanges; denn Lehrer haben zumeist den Verein gesteuert und geleitet.

Joh. Gugolz
ZÜRICH (Zà1045 g)
20
Zürich I: Wühre 9 (gegründet 1843).
Zürich III: Badenerstrasse 48.

Bestempfohlenes Spezial-Geschäft für
Damen-Kleiderstoffe, Blousen und Damen-Konfektion
vom einfachen bis feinsten Genre.
Stets reichhaltige und preiswürdige Auswahl in allen Saison-Neuheiten. Mass-Anfertigung.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Zürich Restaurant Platzpromenade
hinter dem Landesmuseum.
Biergarten Drahtschmidli
direkt an der Limmat.
Schönster und grösster Biergarten Zürichs (1000 Personen fassend) eignen sich vorzüglich für Schulen, Vereine und Gesellschaften. — Gute Küche. — Zivile Preise.
Es empfiehlt sich bestens 604
J. Müller-Höfliger.

Für Schulreisen
empfehlen wir den Herren Lehrern und Schulvorständen
eine Fahrt auf dem Zürichsee.
Sie machen damit den Schülern das grösste Vergnügen.
Boote für 80—1200 Personen zu sehr günstigen Bedingungen. Zahlreiche Schiffskurse. Fahrpläne und nähere Auskunft durch die Dampfbootverwaltung 663
Schiffswerfte Zürich-Wollishofen.
Telephon 476.

Orell Füssli, Verlag, Zürich,
versendet auf Verlangen gratis und franko den Katalog über Sprachbücher und Grammatiken für Schul- und Selbstunterricht

Schönste u. lohnendste Ausflüge
machen Gesellschaften und Schulen mit der
Uerikon-Bauma-Bahn
nach dem **Bachtel**-Gebiet.
Romantische Partie. Wunderschöne Aussicht in die Alpen
Von **Hinwil** bequemster Aufstieg auf den **Bachtel** (Zürcher Rigi) 5/4 Stunden.
Von **Bäretswil** lohnender Spaziergang auf das Rosinli (3/4 Stunden).
Von **Bauma** oder **Steg** empfehlenswerte Tour auf das Hörnli (Ab Bauma 2 1/2 Stunden, ab Steg 5/4 Stunden). 648

Städtischer Wildpark
Telephon **Langenberg am Albis** Telephon
in unmittelbarer Nähe der Station **Gontenbach (Sihltalbahn).**
Prächtige Waldungen mit bequemen, sauberen Waldwegen.
Sehr grosser Wildbestand, Restauration mitten im Walde. Für **Gesellschaften** und **Schulen** bestens empfohlen 667
E. Hausammann.

ART. INSTITUT ORELL FÜSSLI, Verlag, ZÜRICH

Licht- und Schattenseiten der häuslichen Erziehung.
Von H. Wegmann. — Fr. 1. 50.

Biblische Erzählungen für unsere Kleinen,
in Schweizer Mundart.
Von Agnes Bodmer, Kindergärtnerin. — 2 Aufl. mit 5 Vollbildern
Eleg. geb. Fr. 2. —

Mehr Licht und Wärme den Sorgenkindern unserer Volksschule.
Ein Vermächtnis Heinrich Pestalozzis.
Von Dr. A. Sickinger, Stadtschulrat, — 50 Cts.

Über die Pflege der Augen.
Von Dir. Prof. Dr. O. Haab. — 50 Cts.

Wanderungen eines Menschen am Berge der Erkenntnis.
Philosophische Skizzen von Johannes Terwin. Fr 3. 75.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Art. Institut Orell Füssli in Zürich
Bei uns erschien:
Alfred Tennyson
zu seinem hundertsten Geburtstag
(6. August 1909)
von **Andreas Baumgartner,**
Professor an der Kantonsschule in Zürich.
(Sonderabdruck aus dem Feuilleton der „Neuen Zürcher Zeitung".)
20 Seiten, kl. 8° Format.
Preis 30 Cts.
„Wir freuen uns, dass die auf gründlicher Sachkenntnis beruhende, von gelehrtem Jargon freie, sympathische Würdigung von Tennysons Persönlichkeit und dichterischem Schaffen weiteren Kreisen zugänglich gemacht wird, und wünschen diesem feinen Essay liebevolle Leser." (Thurgauer Zeitung.)
Zu haben in allen Buchhandlungen.

Institut Minerva
Zürich. Rasche u. gründl. Vorbereitung auf Polytechnikum und Universität (Maturität).
(O F 506) 227

Burger-Kehl & Co., Bahnhofstrasse 70, Zürich

271 vormals Konfektion Kehl A.-G.

Herren- und Knaben-Garderoben jeder Art und Preislage.

Fertige Konfektion
Neuester Schnitt. — Modernste Stoffe.
Veston-Anzüge von 35 Fr. bis 85 Fr.

Sport-Bekleidungen
Für Sport jeder Art halten wir stets grösstes Lager.
Sport-Anzüge, solide Loden, von 27 Fr. an.

Feinste Mass-Schneiderei
Grösstes Lager prima engl. Stoffe und Zutaten.
Veston-Anzüge nach Mass von 75 Fr. an.

(O464L) 114

Handels-Akademie Lausanne

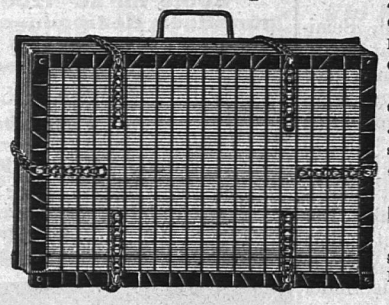
Gründliche Vorbereitung auf :: **Bank - Handel - Industrie**
Handelslehramt - Liegenschaftenverkehr - Spedition
Verkehrswesen - Betreibungswesen - Zeitungswesen
Französisch für Fremde — Programme durch die Kanzlei — **Sprachen**
Directeur des cours: G. Gœldi, Prof.

Ferdinand Ernecke

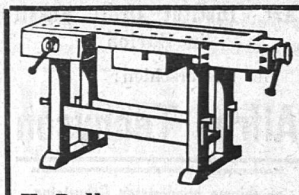
Werkstätten für Präzisions-Mechanik
Berlin-Tempelhof, Ringbahnstr. 4
Begründet 1859
Älteste Spezialfabrik zur Herstellung physikalischer Unterrichtsapparate.
Projektions-Abteilung: Herstellung v. Projektionsapparaten der verschiedensten Konstruktionen. Neu erschienen: 4. Auflage der Broschüre über den **Universal-Projektionsapparat, Type NOR,** umfassend über 100 Seiten mit über 100 Abbildungen zur Projektion von Photogrammen und Versuchen aus den verschiedensten Gebieten, mit genauen Anleitungen. (Physik, Botanik, Pflanzenphysiologie, Chemie, Astronomie, Zeichenunterricht, Kunstgeschichte etc. etc.
Für die Herren Fachlehrer kostenlos. 847

L. & C. HARDTMUTH'S
Blei- Farb- & Kopierstifte.
KOH-I-NOOR
anerkannt das BESTE aller Fabrikate.

Gitter-Pflanzenpressen



können vom botanischen Museum der Universität Zürich (im botanischen Garten) zum Preise von Fr. 5.20 bezogen werden. Grösse: 46/31½ cm (übliches Herbariumformat). Gitterpressen werden seit Jahren im botanischen Museum verwendet und haben sich nach jeder Richtung vorzüglich bewährt. Presspapier in entsprechender Grösse kann gleichfalls v. botanischen Museum zu en gros Preisen bezogen werden. 313



Sämtliche Dilettanten-
Werkzeuge
Kompl. Einrichtungen
für **Handfertigkeitsschulen** beziehen Sie in unübertroffener Qualität am vorteilhaftesten **direkt** von
V. Bollmann, Werkzeugfabrikant, **Kriens** (Luzern)
Ia. Referenzen. — Illustr. Preisliste gratis. 176

Für Ausflüge
empfehlen wir:
Exkursions-Karte
für
Waid, Katzensee, Weiningen, Kloster Fahr und Umgebung
Masstab 1 : 15,000
Preis: 1 Franken
In allen Buch- u. Papierhandlungen erhältlich
Verlag:
Art. Institut Orell Füssli ZURICH

1. Kantonale
Industrie-, Gewerbe- und Landwirtschafts-Ausstellung
in ZUG H 3355 Lz 805
vom 28. Aug. bis 18. Sept. 1910.

Gegründet 1847
Piano-Fabrik
RORDORF & Cie.
Bureau, Magazin und Fabrik: **Werdgässchen 41/43, ZÜRICH III,** Rosengartenquartier.
Stimmungen, Reparaturen, Tausch, Miete.
Besondere Begünstigungen für die tit. Lehrerschaft.
— Vertreter in allen grössern Städten. — 961

Poröse Jungborn-Wäsche
ist die beste Leibwäsche für jede Jahreszeit, die vollkommenste in gesundheitlicher und praktischer Beziehung. — Sie bewirkt höchstes Wohlbefinden — trägt sich elegant — bleibt dauernd porös — ist unverwüstlich — preiswert. — Empfohlen von den bedeutendsten Hygienikern. Prämiiert mit höchsten Auszeichnungen auf allen beschickten Ausstellungen.
Poröse Bettwäsche, Reformkorsetts, Herren-Anzugstoffe.
Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften. Andernfalls senden Stoffmuster und illustrierten Katalog Nr. 8 frei die alleinigen Fabrikanten 293
Mahr & Haake, Hamburg 23.

Druck und Expedition: Art. Institut Orell Füssli in Zürich.